

**Universität Erfurt**

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Nordhäuser Straße 63

99089 Erfurt

Bachelorarbeit

Adaption des IPIP-NEO-PI-R-Persönlichkeitstestes ins Deutsche

David Christian Dege

Fachbereich: Lehr-, Lern-, Trainingspsychologie

Bachelorbetreuer: Dr. Michael Filsecker

Semester: SS 2018

## 1. Abstract

Innerhalb dieser Forschungsarbeit wurde der US-amerikanische Persönlichkeitstest IPIP-NEO-PI-R für den deutschen Sprachraum adaptiert. Der erste Teil des Adaptionprozesses konzentrierte sich hierbei auf den Übersetzungsprozess. Es wurde das „forward“-Übersetzungsverfahren angewandt. Insgesamt wurden drei Übersetzungen unabhängig voneinander angefertigt. Aus diesen drei Versionen wurden die besten Formulierungen zu einem Test zusammengefügt. Zur Testung und zur etwaigen Revision von Items wurde diese Version innerhalb zweier kognitiver Interviews vorgestellt. Die Interviewpartner wurden dabei gebeten, Verständnisprobleme aufzuzeigen und Paraphrasen der Testaussagen zu bilden. Auch wenn hierbei potenzielle Interpretationsunterschiede zutage traten, wurde nur ein Item als Folge der Interviews geändert, da die Interpretationsschwierigkeiten immer nur von einem der zwei Interviewpartner geäußert wurden. Mit dieser endgültigen Fassung des Persönlichkeitstests begann der zweite Teil des Adaptionprozesses, der Prüfung auf Objektivität, Reliabilität und Validität. Zur Feststellung der Validität wurden drei andere Persönlichkeitstests (NEO-PI-R, BFI-10, BF-16 AM), die das gleiche Konstrukt messen, hinzugezogen. So konnte die konvergente Validität bestimmt werden. Zu erwähnen ist hierbei, dass die Befragung größtenteils online auf einer eigens für die Entwicklung und Weiterentwicklung dieses Persönlichkeitstests erstellten Webseite stattfand. Die Kosten der Online-Plattform werden vom Autor selbst getragen. Zur Prüfung der Reliabilität stand eine Stichprobe von  $N = 79$  Probanden zur Verfügung, zur Prüfung der konvergenten Validität je nach Vergleichstest  $n = 45$  oder  $n = 49$  Probanden. Die Objektivität des adaptierten Tests konnte ohne Vorbehalte bestätigt werden. Die Reliabilität des Tests konnte für die Metaskalen und 56 % der Subskalen bestätigt werden. Die konvergente Validität konnte für alle Metaskalen und 90 % der Subskalen nachgewiesen werden. Anhand dieser Daten kann die Adaption als weiterführend erfolgreich bewertet werden, wobei vor allem die Reliabilität mancher Subskalen in zukünftigen Forschungen verbessert werden muss.

# Inhaltsverzeichnis

1.	Abstract.....	1
2.	Tabellenverzeichnis .....	4
3.	Einleitung .....	5
4.	Theoretischer Hintergrund.....	6
4.1.	Entstehung der Big-Five-Taxonomie – der lexikale Ansatz.....	6
4.2.	Konstruktvalidität der Big-Five-Taxonomie für den deutschen Sprachraum....	9
4.3.	Der IPIP-NEO-PI-R und der NEO-PI-R.....	10
4.4.	Die Persönlichkeitskurztests BF-16 AM und BFI-10.....	12
4.5.	Übersetzungsmethodik.....	12
4.5.1.	Konstruktäquivalenz bzw. Konstruktvalidität .....	12
4.5.2.	Versuchsleitung und Testformat.....	13
4.6.	Übersetzungsprozess .....	13
5.	Umsetzung und Ergebnisse des kognitiven Interviews .....	15
5.1.1.	Ergebnisse der unspezifischen Nachfrage .....	16
5.1.2.	Ergebnisse des Paraphrasierens .....	16
5.2.	Zwischenfazit - kognitiven Interviews.....	18
6.	Zielsetzung der Adaptionstudie .....	19
7.	Realisierung der Studie.....	21
7.1.	Präsenz- und Onlinebefragung.....	21
7.1.1.	Onlineplattform für den IPIP, den BF-16 AM und dem BFI-10.....	21
7.1.2.	Präsenzumfrage .....	22
7.2.	Umsetzung .....	22
8.	Studienergebnisse .....	22
8.1.	Objektivität .....	23
8.2.	Reliabilität.....	23
8.2.1.	Reliabilität der Dimension „Neurotizismus“ .....	23

8.2.2.	Reliabilität der Dimension „Extraversion“ .....	24
8.2.3.	Reliabilitätswerte der Dimension „Offenheit für Erfahrung“ .....	25
8.2.4.	Reliabilität der Dimension „Verträglichkeit“ .....	26
8.2.5.	Reliabilität der Dimension „Gewissenhaftigkeit“ .....	27
8.2.6.	Zusammenfassung der Reliabilität .....	28
8.3.	Korrelationen der Skalen bzw. konvergente Validität .....	28
8.3.1.	Korrelationen der Dimension „Neurotizismus“ .....	29
8.3.2.	Korrelationen der Dimension „Extraversion“ .....	30
8.3.3.	Korrelationen der Dimension „Offenheit für Erfahrung“ .....	32
8.3.4.	Korrelationen der Dimension „Verträglichkeit“ .....	34
8.3.5.	Korrelationen der Dimension „Gewissenhaftigkeit“ .....	36
8.3.6.	Zusammenfassung der Korrelationen bzw. der konvergenten Validität ..	37
9.	Diskussion .....	38
9.1.	Bewertung der Objektivität .....	38
9.2.	Bewertung der Reliabilität .....	38
9.3.	Bewertung der konvergenten Validität .....	39
9.4.	Bewertung der Testadaption .....	40
9.5.	Kritik an der Adaptionsumsetzung und zukünftige Schritte .....	40
10.	Literaturverzeichnis .....	42
11.	Anhang .....	45
11.1.	Struktur des IPIP-NEO-PI-R und NEO-PI-R im Vergleich .....	45
11.2.	Übersetzungsversionen .....	47
11.3.	Kognitives Interview - Mitschrift .....	62
11.4.	Onlineplattform – Screenshots .....	70
11.5.	Korrelation aller Subskalen des IPIPs zu allen Subskalen des NEOs .....	73
12.	Eidesstattliche Versicherung .....	82

## 2. Tabellenverzeichnis

Tabelle 10.1. Reliabilitätskennwerte zur Dimension "Neurotizismus" .....	24
Tabelle 10.2. Reliabilitätskennwerte zur Dimension "Extraversion" .....	25
Tabelle 10.3. Reliabilitätskennwerte zur Dimension "Offenheit für Erfahrung" .....	26
Tabelle 10.4. Reliabilitätskennwerte zur Dimension "Verträglichkeit" .....	27
Tabelle 10.5. Reliabilitätskennwerte zur Dimension "Verträglichkeit" .....	27
Tabelle 10.6. Relevante Korrelationen der IPIP-Metaskala „Neurotizismus“ .....	29
Tabelle 10.7. Relevante Korrelationen der IPIP-Subskalen bezüglich der Dimension „Neurotizismus“ .....	30
Tabelle 10.8. Relevante Korrelationen der IPIP-Metaskala „Extraversion“ .....	31
Tabelle 10.9. Relevante Korrelationen der IPIP-Subskalen bezüglich der Dimension „Extraversion“ .....	32
Tabelle 10.10. Relevante Korrelationen der IPIP-Metaskala „Offenheit für Erfahrung“ .....	33
Tabelle 10.11. Relevante Korrelationen der IPIP-Subskalen bezüglich der Dimension „Offenheit für Erfahrung“ .....	34
Tabelle 10.12. Relevante Korrelationen der IPIP-Metaskala „Verträglichkeit“ .....	35
Tabelle 10.13. Relevante Korrelationen der IPIP-Subskalen bezüglich der Dimension „Verträglichkeit“ .....	35
Tabelle 10.14 . Relevante Korrelationen der IPIP-Metaskala „Gewissenhaftigkeit“ .....	36
Tabelle 10.15. Relevante Korrelationen der IPIP-Subskalen bezüglich der Dimension „Gewissenhaftigkeit“ .....	37

### 3. Einleitung

Aus einer Vielzahl von Studien ist die prädiktive Relevanz von Persönlichkeitsmessungen bekannt (Rauthmann, 2016). So kann eine entsprechende Messung zum Beispiel Aufschluss darüber geben, wie wahrscheinlich es ist, dass eine Person Depressionen entwickeln wird, unter Druck ruhig bleibt, religiös ist oder beruflichen Erfolg haben wird. Tatsächlich wurden in so vielen Bereichen Zusammenhänge von Persönlichkeit und Verhalten gefunden, dass man in der Persönlichkeitsforschung von einem situationsübergreifenden Einfluss der Persönlichkeit ausgeht. Dieser konstante Faktor wird daher auch als „personality coefficient“ bezeichnet und ist in der Regel auf  $r = 0,3$  beziffert (Rauthmann, 2016). Damit besitzt die Persönlichkeit einen mittelstarken Effekt auf individuelle Handlungen. Nun kann sicherlich kritisiert werden, dass ein Effekt dieser Größe keine sehr genauen Vorhersagen zulässt, und diese Kritik ist vollkommen richtig. Die Relevanz der Persönlichkeitsmessung geht jedoch nicht auf eine riesige Vorhersagequalität in einem einzigen Fall zurück, sondern auf den breiten Einfluss der Persönlichkeit auf sehr viele Handlungen. Durch eine Persönlichkeitsmessung sind also Verhaltenstendenzen bestimmbar, die auf sehr viele Situationen übertragbar sind. Damit stellt die Messung der Persönlichkeit einen besonders ökonomischen Weg dar, ein zwar nur ungefähres, aber dafür umfassendes Bild einer Person zu erhalten. Damit wiederum ist die Persönlichkeit ein Faktor, der im Bereich Personalpsychologie, Konsumentenpsychologie, aber auch klinischer Psychologie potenziell interessant ist. Voraussetzung hierbei ist immer, dass man ein zuverlässiges Messinstrument zur Hand hat. Hier zeigt sich ein Problem der Persönlichkeitsforschung in Deutschland. Es gibt zwar gute Instrumente zur Messung der Persönlichkeit, kostenlos sind nach eigener Recherche hierbei allerdings nur Kurztests mit ausbaufähiger Testgüte. Eine Plattform, auf der gut validierte Persönlichkeitstests unterschiedlichen Umfangs der Wissenschaft und der Wirtschaft kostenlos zur Verfügung gestellt werden, fehlt im deutschsprachigen Raum. Hier wäre bereits ein Anfang geschafft, wenn ein erster Persönlichkeitstest auf Basis einer guten Validierung zur kostenlosen Nutzung veröffentlicht werden würde.

Das Ziel dieser Studie ist entsprechend die Erstellung, Validierung und Veröffentlichung eines Persönlichkeitstests. Der Test soll die Big-Five-Persönlichkeitsdimensionen messen, welche die wohl am besten evaluierte Persönlichkeitstaxonomie darstellt (Pervin, Cervone & John, 2005).

Als Grundlage des zu erstellenden Tests dient der englischsprachige IPIP-NEO-PI-R. Dieser Persönlichkeitstest wird auf der Plattform „www.ipip.ori.org“ (Johnson, 30.3.18) zur kostenlosen Nutzung angeboten. IPIP bedeutet hierbei „International Personality Item Pool“ und alle auf der Plattform angebotenen Tests sind frei von Copyrightrichtlinien nutzbar, besitzen eine sehr gute Validität und wurden bereits in über 600 Veröffentlichungen eingesetzt (Johnson). Innerhalb dieser Bachelorerhebung habe ich den IPIP-NEO-PI-R übersetzt und anschließend anhand des NEO-PI-R (Ostendorf, 2004), des BFI-16 (Rammstedt, Kemper, Klein, Beierlein & Kovaleva, 2012) sowie des BF-16 AM (Herzberg & Brähler, 2006) validiert.

Im Folgenden werde ich den theoretischen Hintergrund der Persönlichkeitsmessung sowie der Persönlichkeitspsychologie näher beschreiben. Außerdem gehe ich auf die Hintergründe und Richtlinien der Testadaption und insbesondere der Testübersetzung ein. Anschließend stelle ich die methodischen Mittel dieser Testadaption, die konkrete Umsetzung der Studie sowie die Ergebnisse des Validierungsversuchs vor. Abschließend bewerte ich in einem Fazit, ob die Testadaption geglückt ist, welche Verbesserungsmöglichkeiten existieren und welche zukünftigen Schritte sinnvoll wären.

Abgesehen von den hier dargestellten Daten und Tabellen sind die Rohwerte und detaillierte Berechnungen auf der CD gespeichert, die dieser Bachelorarbeit beiliegt.

## 4. Theoretischer Hintergrund

### 4.1. Entstehung der Big-Five-Taxonomie – der lexikale Ansatz

Die Persönlichkeit beschreibt vergleichsweise stabile Tendenzen und Muster im Erleben und Verhalten einer Person in ihrer Gesamtheit und Organisation. Zur Persönlichkeit gehört hierbei, was eine Person kennzeichnet und was genutzt werden kann, um diese von anderen Individuen zu unterscheiden (Rauthmann, 2016). Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass anhand der Persönlichkeit Erlebens- und Verhaltenstendenzen einer Person vorhergesagt werden können. Eine Definition wie diese ist zwar zur Klärung der Frage, was ein Persönlichkeitszug ist, hilfreich, welche typischen Verhaltensweisen diesen dann ausmachen, wird allerdings nicht geklärt. Tatsächlich existieren viele Taxonomien zur Klärung, was einen Persönlichkeitszug beinhaltet.

Letztendlich hat sich jedoch die Big-Five-Taxonomie als statistisch am robustesten herausgestellt (Rauthmann, 2016). Jedoch war auch der Weg zu dieser ein langer, der im Deutschland der 1930er-Jahre begann. Dort entwickelten Klages sowie Baumgarten den lexikalischen Ansatz zur Identifizierung von Persönlichkeitszügen (Pervin, 1999). Die Idee hinter dem lexikalischen Ansatz ist, dass Persönlichkeitszüge in Form von Eigenschaftsbegriffen in der Sprache kodiert sind. Für gewisse Verhaltensweisen, die von Personen regelmäßig gezeigt werden und da die Unterscheidung des Verhaltens von besonderer Wichtigkeit ist, hätten sich in der Sprache Begriffe entwickelt. Diese Begriffe würden alle wichtigen Persönlichkeitszüge beschreiben, die das relevante Verhalten von Personen unterscheiden würden (Pervin, 1999). Noch in den 1930er-Jahren wurde diese Idee von Allport und Odbert in die USA gebracht. Sie analysierten als Erste ein Wörterbuch systematisch nach Begriffen, die genutzt werden könnten, um das Verhalten einer Person von dem Verhalten einer anderen Person zu unterscheiden. Es entstand eine **Liste** von fast 18.000 Wörtern. Allport und Odbert fanden, dass die Analyse dieser Begriffe ein Forscherleben in Anspruch nehmen würde. Tatsächlich sollten sie recht behalten (Pervin, 1999). Zunächst jedoch gruppieren sie die Begriffe in vier Kategorien. Zwei dieser Kategorien, die „personal traits“, welche stabile Verhaltenstendenzen **beschreiben**, sowie die „temporary states“, welche Begriffe zum Ausdruck temporärer Stimmungen und Aktivitäten **beinhalten**, nutzte wiederum Cattell 1943 zur Entwicklung seines 16-Faktoren-Modells (Pervin, 1999). Hierzu sortierte er die 4600 Begriffe beider Kategorien in 35 Gruppen bzw. Variablencluster. Diese 35 Cluster nutzte er zur Entwicklung von Testfragen für Fragebögen. Erhebungen mit diesen Fragen und anschließender Faktorenanalyse ergaben schließlich 16 Faktoren. Cattells Arbeit ist von hoher Bedeutung, nicht weil sein Modell heute noch Bestand hätte, sondern weil zahlreiche folgende Persönlichkeitsforscher auf seine Arbeit aufbauten (Amelang, Bartussek & Stemmler, 2006). Fiske war einer der Wissenschaftler, die Cattells Cluster in modifizierter Form nutzten. Mithilfe von Fragebögen, die eine Auswahl von 22 der 35 Cluster beinhalteten, konnte er unter Einsatz der Faktorenanalyse fünf Persönlichkeitsfaktoren identifizieren (Amelang et al., 2006). Die erste wirklich breite empirische Unterstützung erhielt der Big-Five-Ansatz jedoch erst in den 1960er-Jahren. Tupes und Christal reanalysierten mehrere Stichproben, **bei denen** Cattells Cluster eingesetzt wurden (Amelang et al., 2006). Sie wählten hierbei bewusst Studien aus, deren Stichprobenszusammensetzung sich stark voneinander unterschied. Die Hälfte der Stichproben stammte hierbei von Cattells und

von Fiskes Erhebungen. Tupes und Christal konnten in allen Analysen jeweils fünf robuste Faktoren finden. Damit war die Idee geboren, dass sich die Persönlichkeit einer Person in fünf abstrakte Faktoren zum Ausdruck bringen ließe (Amelang et al., 2006). Im Laufe der Jahre wurden zahlreiche Studien durchgeführt, die unter Anwendung verschiedener Daten, Stichproben und Messinstrumente der Persönlichkeit auf den Grund gehen sollten (Pervin et al., 2005). Mit Beginn der 1980er-Jahre, da die Durchführung aufwändiger mathematischer Verfahren, wie der Faktorenanalyse, immer einfacher wurde, begegneten Lewis Goldberg bei der Prüfung eben dieser zahlreichen Studien genauso wie Tupes und Christal immer wieder fünf robuste und reliable Faktoren. Die Datenlage war zu diesem Zeitpunkt bereits sehr viel größer als noch zu Tupes und Christals Zeiten und aufgrund der Vielzahl von Persönlichkeitszügen, die einem der fünf Faktoren subsummiert wurden, verlieh Goldberg den fünf Faktoren den Namen „Big Five“ (Pervin et al., 2005). Die Faktoren erhielten schließlich die Namen „neuroticism“ (Neurotizismus), „extraversion“ (Extraversion), „openness to experience“ (Offenheit für Erfahrung), „agreeableness“ (Verträglichkeit) und „conscientiousness“ (Gewissenhaftigkeit) (John & Srivastava, 1999; Rauthmann, 2016).

Der Faktor bzw. die Dimension Neurotizismus fasst Tendenzen zu emotionaler Stabilität und Labilität zusammen. Personen mit stark ausgeprägtem Neurotizismus sind emotional labiler, empfindsamer, zeigen oft ängstlich-nervöses Verhalten und sind launischer (John & Srivastava, 1999; Rauthmann, 2016). Die Dimension Extraversion besteht aus den Extremen Introvertiertheit und Extravertiertheit. Hier wird das Bedürfnis einer Person nach zwischenmenschlicher Interaktion sowie nach sozialer Stimulation beschrieben. Personen, die als extravertiert gelten, sind geselliger, heiter und herzlich (John & Srivastava, 1999; Rauthmann, 2016). Der dritte Faktor „Offenheit für Erfahrung“ beschreibt den Drang nach neuen Erlebnissen und Eindrücken. Personen mit hohen Ausprägungen zeigen hier Ideenreichtum, wissbegieriges Verhalten und Unkonventionalität (Pervin et al., 2005; Rauthmann, 2016). Die Dimension „Verträglichkeit“ unterscheidet Liebenswürdigkeit und Antagonismus und beschreibt die Einstellungen und Verhaltensweisen einer Person in sozialen Beziehungen. Verträgliche Personen zeigen in der Regel hilfsbereites, gutmütiges, aber auch leichtgläubiges Verhalten (John & Srivastava, 1999; Rauthmann, 2016).

„Gewissenhaftigkeit“ bewertet das Verhalten nach dem Ausmaß der Organisiertheit und

der Ausdauer einer Person. Der Faktor differenziert zwischen Unzuverlässigkeit und Ziellosigkeit sowie Zuverlässigkeit und Zielgerichtetheit (Pervin et al., 2005; Rauthmann, 2016).

In den 1990er-Jahren schließlich war die Forschungslage so eindeutig, dass das Feld der Persönlichkeitsforschung die Big-Five-Taxonomie größtenteils anerkannte (John & Srivastava, 1999). Die Big Five repräsentieren hierbei weniger eine bestimmte Theorie, sondern stellen ein deskriptives Grundgerüst bzw. eine Struktur dar, in welche bisherige Modelle und Taxonomien integriert werden können (John & Srivastava, 1999). Allport und Odbert sollten also schließlich recht behalten. Mit ihrer Liste von 18.000 Begriffen hatten sie einen Prozess angestoßen, der schließlich ein Forscherleben später in der Big-Five-Taxonomie gipfelte.

#### 4.2. Konstruktvalidität der Big-Five-Taxonomie für den deutschen Sprachraum

Auch wenn der lexikale Ansatz aus Deutschland stammt, wurde die Big-Five-Taxonomie in den USA entwickelt und empirisch validiert. Ohne Weiteres sind also die Forschungsergebnisse nicht auf den deutschen Sprachraum übertragbar. Wenn die Big-Five-Taxonomie allgemein gültig wäre, müsste sich diese Struktur jedoch auch in nicht-englischen Sprachen wiederfinden lassen. Die ersten „cross-language“-Studien wurden Mitte der 1980er-Jahre durchgeführt. Deutsch und Niederländisch waren hierbei die ersten Sprachen, in denen versucht worden ist, die Big-Five-Struktur wiederzufinden (John & Srivastava, 1999). In einer der ersten Studien für den deutschen Sprachraum ließ man deutsch-englisch bilinguale Probanden einen englischen Originalfragebogen zur Erfassung der Big Five und eine ins Deutsche übersetzte Version ablegen. Auch wenn diese erste Studie insgesamt die Verallgemeinerung der Big-Five-Struktur in andere Sprachen unterstützt, zeigte sich hier ein großes Problem bei „cross-language“-Studien: die Übersetzungsäquivalenz. Obwohl der Big-Five-Fragebogen sorgfältig übersetzt worden ist und ein standardisiertes „back-translation“-Verfahren angewandt wurde, zeigten einige Übersetzungen eine Korrelation gegen Null (John & Srivastava, 1999). Diese Problematik adressierend identifizierten Hofstee et al. 126 Begriffe, die bedeutungsäquivalent zwischen Englisch, Niederländisch und Deutsch übersetzt werden und zur Messung der Big Five genutzt werden können.

Diese wurden genutzt, um die Faktorenkongruenz zwischen den drei Sprachen zu überprüfen (John & Srivastava, 1999). Die empirische Überprüfung ergab, dass vier der fünf

Persönlichkeitsdimensionen eine hohe Kongruenz zwischen allen drei Sprachen besitzen. Eine Dimension, „Offenheit für Erfahrungen“, wies hier allerdings zum Teil schlechte Werte auf (John & Srivastava, 1999). Diese bezogen sich allerdings nur auf den Vergleich der niederländischen Ergebnisse mit den deutschen bzw. amerikanischen Werten. Beim Vergleich der deutschen mit den amerikanischen Werten zeigte sich diese Problematik nicht (John & Srivastava, 1999). Es wird vermutet, dass dieser Unterschied auf verschiedene Schwerpunkte zurückzuführen ist, die die Testadaptierenden bezüglich dieser Dimension gesetzt hatten. Während im Amerikanischen und Deutschen bei „Offenheit für Erfahrung“ ein Schwerpunkt auf „Intellektualität“ liegt, ist in der niederländischen Übersetzung ein Schwerpunkt auf „rebellisches Verhalten“ und „Unkonventionalität“ gesetzt (John & Srivastava, 1999). An diesem Beispiel erkennt man, dass bereits geringe Interpretationsunterschiede einen großen Effekt haben können.

Darüber hinaus ist eine weitere Untersuchung zu nennen, die die Übertragbarkeit der Big-Five-Konzeption in den deutschen Sprachraum überprüft hat. Statt einen englischsprachigen Fragebogen zu übersetzen, wurde hier dem lexikalischen Ansatz folgend die deutsche Sprache nach persönlichkeitsrelevanten Wörtern durchsucht. Das Ergebnis dieser Wortschatzprüfung konnte in empirischen Studien eine sehr klare Replikation der Big-Five-Struktur für den deutschen Sprachraum erzielen (Angleitner, Ostendorf & John, 1990; John & Srivastava, 1999).

Unterschiedliche Forschungsansätze haben also gezeigt, dass das Konstrukt Big Five auch für den deutschen Sprachraum gilt. Entsprechend ist es für diese Adaptionstudie nicht notwendig, die Konstruktvalidität der Big-Five-Taxonomie zu prüfen.

#### 4.3. Der IPIP-NEO-PI-R und der NEO-PI-R

Der in dieser Studie adaptierte Test IPIP-NEO-PI-R der Plattform „[www.ipip.ori.org](http://www.ipip.ori.org)“ ist ein „Zwillingstest“ zum NEO-PI-R (NEO) von Costa und McCrae (Johnson, 2014a). Er soll also ähnliche Skalen messen wie der NEO-PI-R. Um Missverständnisse zu vermeiden, werde ich das amerikanische Original immer mit IPIP-NEO-PI-R adressieren, während ich die von mir übersetzte Version als IPIP bezeichne.

Dass ich mich für den IPIP-NEO-PI-R als zu adaptierenden Test entschieden habe, ist auf die Qualitäten des Zwilling, dem NEO, zurückzuführen. Dieser entstand Mitte der 1980er-Jahre und gilt heute als einer der bestevaluierten Persönlichkeitstests, die die Big-Five-Taxonomie anwenden (Pervin et al., 2005). Der NEO entstammt hierbei nur zum Teil dem lexikalischen Ansatz. Eigentlich standen die Entwickler Costa und McCrae in

der Tradition von Eysenck, einem der einflussreichsten Psychologen des 20. Jahrhunderts, der mit seiner Drei-Faktoren-Theorie drei Persönlichkeitsfaktoren finden konnte, von denen zumindest zwei Faktoren (Neurotizismus und Extraversion) in vielen Studien repliziert werden konnten (Amelang et al., 2006). Costa und McCrae versuchten eigentlich, einen dritten Faktor zu finden, der ebenso wie Neurotizismus und Extraversion gut replizierbar ist. Hierfür nutzten sie wiederum die Variablencluster von Cattell (Pervin et al., 2005). Sie fanden den Faktor „open vs. closed to experience“, der heute als „Offenheit für Erfahrung“ bekannt ist. Entsprechend entwickelten sie das „NEO-Inventary“ (N = neuroticism, E = extraversion, O = openness to experience → NEO) (Amelang et al., 2006). Um mit dem Big-Five-Modell konform zu sein, entschieden sie sich außerdem, die Faktoren „Verträglichkeit“ und „Gewissenhaftigkeit“ ebenfalls in ihr Persönlichkeitsinventar aufzunehmen. Bei Validierungsstudien konnten sie schließlich die Qualitäten des NEOs untermauern. So konnte eine hohe konvergente Validität im Vergleich mit bereits etablierten Big-Five-Fragebögen gefunden werden, die auf Basis des lexikalischen Ansatzes entwickelt worden sind (Amelang et al., 2006). Die drei Faktoren Eysencks konnten ebenso gefunden werden. Während Eysencks Neurotizismus und Extraversion mit den gleichnamigen Faktoren des NEOs übereinstimmen, entspricht der dritte Faktor der Drei-Faktoren-Theorie Eysencks einer Kombination aus geringer Verträglichkeit und geringer Gewissenhaftigkeit (Pervin et al., 2005). Selbst Cattells 16 Faktoren konnten den Subskalen des NEOs zugeordnet werden (Pervin et al., 2005).

Auch in Deutschland ist der NEO einer der verbreitetsten Persönlichkeitsfragebögen. Eine Rezension im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und des Berufsverbands Deutscher Psychologen (BDP) bescheinigt, dass die deutsche Übersetzung des NEOs von Angleitner und Ostendorf eine angemessene und differenzierte Diagnostik ermöglicht (Andresen & Beauducel).

Die Struktur des NEOs und die des IPIP-NEO-PI-R sind beide hierarchisch aufgebaut. Sie bestehen jeweils aus insgesamt fünf Meta-Dimensionen bzw. -Skalen und pro Metaskala aus sechs Facetten bzw. Subskalen. Jede Facette des IPIP-NEO-PI-Rs ist hierbei genau einer Facette des NEOs zugeordnet (Johnson, 2014a).

Die Struktur beider Tests sowie die Zuordnung der Faktoren sind im Anhang 11.1 „Struktur des IPIP-NEO-PI-R und NEO-PI-R im Vergleich“ dargestellt. Der größte formale Unterschied zwischen beiden Persönlichkeitstests ist die Itemanzahl. Während der NEO 240 Items beinhaltet, sind es beim IPIP-NEO-PI-R nur 120. Tatsächlich bietet die

IPIP-Plattform auch einen Test mit 300 Items an (Johnson, 2014a). Da dieser im englischsprachigen Original nur eine unwesentlich bessere konvergente Validität aufweist, erschien mir die Adaption der Version mit 120 Items praktikabler und sinnvoller.

#### 4.4. Die Persönlichkeitskurztests BF-16 AM und BFI-10

Abgesehen vom NEO vergleiche ich die adaptierte Version des IPIP-NEO-PI-R außerdem mit dem BF-16 AM und dem BFI-10. Beides sind Kurztests zur Messung der Big-Five Dimensionen. Die Sub-Faktoren werden von keinem der beiden Tests erfasst.

Der BF-16 AM erfasst die fünf Big-Five-Dimensionen anhand von 16 Items. Validiert wurde der BF-16 AM anhand des NEO-FFI's. Der NEO-FFI ist eine Kurzform des NEOs und besteht aus einer Auswahl von Items, die vom NEO stammen. Der NEO-FFI misst also das gleiche Konstrukt wie der NEO und soll das gleiche Ergebnis ausgeben (testzentrale, 2008). Da der IPIP ebenfalls gleiche Messungen ergeben soll wie der NEO, sollte der BF-16 AM mit dem IPIP ähnlich stark korrelieren wie mit dem NEO-FFI.

Der BFI-10, welcher mit nur 10 Items die Big-Five-Dimensionen misst, wurde direkt mittels des NEOs validiert. Auch hier gilt also, dass der IPIP ähnlich hohe Korrelationen mit dem BFI-10 aufweisen sollte, wie der BFI-10 mit dem NEO.

#### 4.5. Übersetzungsmethodik

Bezüglich der Übersetzungsrichtlinien halte ich mich an Spielberger, Merenda, & Hambleton (2005), ein Standardwerk zur „cross-language“-Adaptionen. Diese beziehen sich wiederum auf die „International Test Commission“ (ITC), welche Richtlinien zur korrekten Testadaption entwickeln (International Test Commission, 3.6.18).

##### 4.5.1. Konstruktäquivalenz bzw. Konstruktvalidität

Die Konstruktäquivalenz muss als erster Schritt bei einer Testadaption gesichert werden. Ein Test kann exzellent übersetzt worden sein, wenn das jeweilige Konstrukt in der fremden Kultur nicht existiert, besitzt der Test keinerlei Konstruktvalidität.

Hierzu habe ich bereits unter 4.2. „Konstruktvalidität der Big-Five-Taxonomie für den deutschen Sprachraum“ beschrieben, dass die Konstruktvalidität der Big-Five-Taxonomie für den deutschen Sprachraum bereits belegt worden ist. Daher nehme ich diesen Punkt als gegeben an und gehe auch in meiner Adaptionsstudie nicht weiter auf das Konstrukt ein.

#### 4.5.2. Versuchsleitung und Testformat

Spielberger et al. (2005) weisen darauf hin, dass die Versuchsleitung und das Testformat nicht ohne Weiteres übernommen werden können. In beiden Fällen besteht die Gefahr, dass Vorwissen rund um Testung in unterschiedlichen Ländern und Kulturen unterschiedlich ausfallen kann. Nun beschränkt sich die Aufgabe des Versuchsleiters beim IPIP darauf, dass das Testheft bzw. die Internetseite dargeboten wird. Alle Anleitungen sind schriftlich und damit außerhalb des Einflusses des Versuchsleiters. Damit es zu keinen Missverständnissen kommt, habe ich den Anweisungstext des IPIPs nicht schlicht übersetzt, sondern mich dafür entschieden, mithilfe einer Beispielstestfrage den Probanden ihre Aufgabe zu erklären, wie im Anhang unter 11.4. „Onlineplattform – Screenshots“ einsehbar ist.

Spielberger et al. (2005) merken außerdem an, dass nicht in allen Kulturen ein bestimmtes Antwortformat üblich ist. So ist auch in deutschen Schulen das Multiple-Choice-Verfahren eher unüblich. Da der Test nur aus Antworten dieses Formates besteht, ist die Beispielfrage auch diesbezüglich notwendig. Allerdings ist an dieser Stelle zu bemerken, dass ein Großteil der Stichprobe aus Studenten besteht, die Multiple-Choice-Aufgaben aus Klausuren kennen.

#### 4.6. Übersetzungsprozess

Spielberger et al. (2005) unterscheiden in „forward“- und „backward“-Übersetzung. Bei der „backward“-Übersetzung wird der Test aus der Originalsprache von mehreren Personen übersetzt und anschließend wieder in die Originalsprache zurückübersetzt. Das Original und die Rückübersetzung werden anschließend verglichen und auf Gleichheit überprüft. Das Problem bei diesem Übersetzungsverfahren ist, dass es vor allem auf Wort-, aber nicht auf Bedeutungsgleichheit ankommt. Ein zurückübersetztes Item mag mit dem Original vergleichsweise wortgetreu sein, besonders aber bei Redewendungen und kulturspezifischen Fragen kann die Bedeutung des Items eben aufgrund der Wortgleichheit stark verfälscht werden.

Eine Frage des IPIP-NEO-PI-Rs, auf die diese Problematik zutrifft, ist Nr. 28: „Tend to vote for liberal political candidates“ und Nr. 88: „Tend to vote for conservative political candidates“. Eine wortgleiche Übersetzung, die auch bei der Rückübersetzung als korrekt bewertet werden würde, ist: „Ich neige dazu, liberale Politiker zu wählen.“ und „Ich neige dazu, konservative Politiker zu wählen.“ In den USA wird das rechte politische

Lager als „conservative“ (deutsch: konservativ) bezeichnet und das gegensätzliche linke politische Lager als „liberal“ (deutsch: liberal) (Wordpress, 2008). Während auch in Deutschland das rechte politische Lager als „konservativ“ bezeichnet wird, wird „liberal“ in Deutschland der politischen Partei FDP zugeordnet, welche auch als „die Liberalen“ bezeichnet wird und der politischen Mitte zuzuordnen ist (Emmrich, 2017). Statt die beiden politischen Pole anzusprechen, würde eine solche Übersetzung sich auf die politische Mitte und die politische Rechte in Deutschland beziehen. Bedenkt man die eher geringen Wahlergebnisse der FDP in den letzten Bundestagswahlen (Emmrich, 2017), würden hier sicherlich viele Probanden mit „Trifft nicht zu“ antworten – obwohl sie eher liberal bzw. links als konservativ bzw. rechts wählen, allerdings eben nicht die FDP. Ich habe mich in diesem Fall für diese Übersetzung entschieden: „Ich neige dazu, sozialdemokratische bzw. linksliberale Politiker zu wählen.“ Bei dieser Übersetzung werden die beiden politischen Pole der deutschen Politik angesprochen, genauso wie im Original die US-amerikanischen Pole angesprochen werden.

Darüber hinaus ist jeder Übersetzungsschritt bei der „backward“-Vorgehensweise von unterschiedlichen Übersetzern zu verrichten. Hier kann es zu einem Kostenproblem kommen. Denn neben der Übersetzungsstrategie ist die Wahl des richtigen Übersetzers von hoher Bedeutung. Dieser sollte nicht nur beide Sprachen beherrschen, sondern auch die Gebräuchlichkeiten sowie Land und Leute beider Länder kennen (Spielberger et al., 2005). Außerdem sollten die Übersetzer Vorwissen im Bereich Testadaption haben und ihnen sollte das psychologische Konstrukt, in diesem Fall die Big-Five-Taxonomie, bekannt sein (Spielberger et al., 2005). Ein in Frage kommender Übersetzer beherrscht also Englisch und Deutsch fließend in Schrift und Sprache, hat in den USA und Deutschland längere Zeit gelebt und ist außerdem studierter Psychologe. Nun ist die Arbeit eines solchen Übersetzers zuallererst nicht billig und außerdem muss ein solcher erst einmal gefunden werden.

Das „forward“-Übersetzungsdesign ist in der professionellen Umsetzung einfacher und billiger, da keine Rückübersetzung vorgenommen wird. Das Testmaterial wird einmal von unterschiedlichen Übersetzern in die fremde Sprache übersetzt.

Mit dem Wegfall der Rückübersetzung fallen auch zusätzliche Übersetzer weg. Außerdem wird mit der Übersetzung weniger versucht, eine Version zu schaffen, die nach ihrer Rückübersetzung möglichst identisch mit dem Original ist. Daher liegt bei der „forward“-Übersetzung das Augenmerk stärker auf Bedeutungsgleichheit. Schließlich werden die besten Übersetzungsvorschläge ausgewählt und zu einer Version gebündelt.

Aufgrund des bereits beschriebenen Problems der Auswahl des richtigen Übersetzers hatte ich Glück, dass auf eine Person im Bekanntenkreis meiner Eltern die notwendigen Eigenschaften zutreffen. Die Diplompyschologin Adina Steinrücke, welche einige Jahre in den USA gelebt hat und gelegentlich auch als Übersetzerin arbeitet, erklärte sich netterweise dazu bereit, für das preisgünstige Honorar von nur 40 Euro den IPIP-NEO-PI-R zu übersetzen. Da ich diese Kosten selbst getragen habe, entschied ich, dass für weitere Übersetzungsarbeiten eine Bekannte, welche Anglistik im Master studiert, und ich selbst ausreichen. Nachdem also drei unabhängig voneinander entstandene Testübersetzungen vorlagen, entwickelte ich eine Version, die meiner Meinung nach die besten Übersetzungen beinhaltet. Das englischsprachige Original sowie alle Übersetzungsversionen und die endgültige Form des Fragebogens sind im Anhang unter 11.22 „Übersetzungsversionen“ zu finden. Diese Version testete ich anschließend in zwei kognitiven Interviews.

## 5. Umsetzung und Ergebnisse des kognitiven Interviews

Aufgrund der vergleichsweise hohen Anzahl an Item (120 Stück) beschränkte ich mich auf zwei kognitiven Interviews, die jeweils ca. 1 ½ Stunden dauerten. Beide Interviewpartner waren weiblich, wobei erstere zum Zeitpunkt der Befragung 58 Jahre alt gewesen ist und letztere 21 Jahre alt. Beide Interviewpartner hatten keinerlei Vorkenntnisse bezüglich des Big-Five-Konstruktes. Zur Durchführung des kognitiven Interviews hielt ich mich an Prüfer & Rexroths (2005) Richtlinien. Ein kognitives Interview gibt Einblicke in kognitive Prozesse. Speziell das Verständnis und die Interpretation der Itemaussagen kann durch ein solches Interview noch vor der eigentlichen Erhebung exemplarisch geprüft werden. Dadurch können Hinweise auf potenzielle Verständnisprobleme gefunden werden und Verbesserungen an der Fragenformulierung vorgenommen werden. Prüfer & Rexroth (2005) stellen hierbei mehrere Techniken vor, die angewandt werden können. Aufgrund des Umfangs des IPIPs habe ich mich für eine Auswahl von nur zwei Techniken entschieden.

Der unspezifischen Nachfrage, da gefragt wird, ob der Interviewpartner allgemeine Verständnisprobleme habe und falls ja, welche diese sind und das Paraphrasieren. Hier soll der Proband den Fragetext in eigenen Worten wiedergeben. Dies gilt der Überprüfung der konkreten Interpretation der Frage. Bei dieser Technik zeigte sich allerdings schnell das Problem, dass es den Probanden schwerfiel, eigene Ausdrücke und Synonyme zu finden. Aufgrund der Größe des Tests musste ich mich bezüglich des Paraphrasierens außerdem

stark einschränken. So habe ich die Technik der unspezifischen Nachfrage als einzige immer eingesetzt. Bei einem weiteren Drittel habe ich zudem nach Paraphrasierungen gefragt. Zur Sicherung der Übersetzungsübereinstimmung mit dem Original beschloss ich, nur dann ein Item als Ergebnis der Interviews zu verändern, wenn eines der beiden folgenden Kriterien zutrifft:

1. Wenn beide Probanden ein Item falsch verstehen.
2. Wenn mindestens ein Proband ein Item falsch versteht und ich aus meinem Pool der drei unterschiedlichen Übersetzungsversionen eine bessere Übersetzung anbieten kann.

Insgesamt kam es bei 13 Items zu Verständnis- bzw. Interpretationsproblemen. Die unterschiedlichen Problemtypen gehe ich im Folgenden durch. Die Mitschrift der Interviews ist im Anhang unter 11.33. „Kognitives Interview - Mitschrift“ zu finden.

#### 5.1.1. Ergebnisse der unspezifischen Nachfrage

Die unspezifische Nachfrage ergab bei vier Items (Nr. 33, 48, 82, 85) Probleme. Diese bezogen sich allerdings weniger auf Verständnisschwierigkeiten, sondern darauf, dass die Wortwahl seltsam erschien. Diese Schwierigkeiten wurden alle nur von der jüngeren Probandin geäußert. Frage 33: „Ich genieße es, meiner Fantasie freien Lauf zu lassen.“ verstand sie zum Beispiel Konstruktgerecht als Vorstellungskraft, jedoch wurde sie von der Formulierung an einen Drogentrip erinnert. Bei Frage 48 störte sie sich an dem verwendeten Begriff „Dinge“. Bei der Frage 85: „Ich verschwende Zeit.“ befand sie, dass man Zeit nicht verschwenden könne. Da die Bedenken nicht von der zweiten Interviewpartnerin geteilt wurden und ich im Pool der Übersetzungen keine besseren alternativen finden konnte, entschied ich mich gegen eine Änderung der Items.

#### 5.1.2. Ergebnisse des Paraphrasierens

Bezüglich der 41 Paraphrasierungen, um die ich gebeten hatte, zeigten sich neun Interpretationsunterschiede. Sechs davon (Nr. 17, 22, 55, 68, 95, 104) bezogen sich dabei auf die Weite der Begriffsbedeutung und nicht direkt auf die Bedeutung selbst. Das heißt, 67 % der Paraphrasierungsunterschiede ist darauf zurückzuführen, dass die gleiche Frage in ihrer Bedeutung weiter und allgemeiner oder enger und spezifischer verstanden worden ist. Hierbei zeigt sich das Muster, dass die jüngere Probandin die Fragen enger und spezifischer verstand als die ältere Probandin. Zum Beispiel Frage 17: „Ich bin immer beschäftigt.“ interpretierte die jüngere Probandin vor allem in Bezug auf Freizeitbeschäftigungen. Die ältere Probandin hingegen interpretierte das Item in Bezug auf Arbeit und

Freizeit. An dieser Stelle ist anzumerken, dass es sich bei der jüngeren Probandin um eine Studentin handelt, bei letzterer dagegen um eine Vollzeitberufstätige. Die unterschiedlichen Interpretationen könnten hier darauf zurückzuführen sein, dass erstere nur einen 450 €-Studentenjob hat. Arbeit stellt also nur einen kleinen Teil ihrer Lebensrealität dar. Da jedoch bei keinem der Items eines der beiden Änderungskriterien zutraf, entschied ich mich gegen eine Itemveränderung.

Trotzdem haderte ich etwas mit dieser Entscheidung. Mir schien hier ein Muster vorzuliegen, da 67 % der Paraphrasierungsunterschiede dieser Art sind. Bei der Persönlichkeit handelt es sich um allgemeine Verhaltenstendenzen. Die Items beziehen sich also auf viele Situationen. Ein weites und allgemeines Verständnis der Aussagen wird entsprechend angestrebt. Um den Grund für die engere Bedeutungsinterpretation zu finden, fragte ich die jüngere Probandin zusätzlich, ob sich ihr Antwortverhalten ändern würde, wenn statt ihrer engeren Interpretation eine allgemeinere Bedeutung dieser sechs Aussagen beabsichtigt wäre. Hierbei ergab sich, dass diese Änderung keinen Einfluss auf ihr Antwortverhalten haben würde. Wenn dieses Interpretationsmuster auch bei anderen Probanden zu finden ist, könnte dies eine geringere Validität der Messung bedeuten. Andererseits schließen sich beide Interpretationen nicht aus. Ganz im Gegenteil – aufgrund der Weite und Allgemeinheit der Itembedeutungen umschließen diese auch spezifischere Verhaltensweisen. Um nochmal die Frage 17 als Beispiel aufzugreifen: Während die jüngere Probandin die Frage auf Freizeit bezog, bezog die ältere Probandin die Aussage auf Arbeit und Freizeit. Die weite Interpretationsweise beinhaltet die enge Interpretationsweise. Somit ist die Wahrscheinlichkeit von vornherein erhöht, dass beide Interpretationen zum gleichen bzw. ähnlichen Antwortverhalten führen. Darüber hinaus werden die einzelnen Faktoren extra von mehreren Items gemessen, um den Effekt von Interpretationsfehlern, also Messfehlern, einzuschränken.

Am Ende könnte also eine unbedachte Veränderung der Items, die von den Übersetzungsversionen abweicht, mehr Schaden anrichten als helfen. So entschied ich mich trotz des erkennbaren Musters gegen eine Veränderung der Items.

Bei den restlichen drei Paraphrasierungen (13, 14, 23), bei denen es zu unterschiedlichen Bedeutungsinterpretationen kam, konnte ich kein Muster erkennen. Item 13 zum Beispiel: „Ich erlebe meine Gefühle intensiv.“ wurde von der jüngeren Probandin unter anderem interpretiert als: „Offen zu seinen Gefühlen stehen.“ Diese Facette fehlte bei der älteren Probandin komplett. Sie paraphrasierte das Item folgendermaßen: „Jedes

Gefühl sehr ausgeprägt empfinden.“ Das Item misst die Facette „Emotionalität“. Bei gleichen Erlebnissen würde eine Person mit erhöhten Werten emotionaler reagieren als eine Person mit geringeren Werten. Damit stellt die Paraphrasierung der jüngeren Probandin eine eher falsche Interpretation dar. Wer offen zu seinen Gefühlen steht, erlebt seine Gefühle nicht zwangsläufig überdurchschnittlich intensiv, sondern er schämt sich für seine Gefühle nicht.

Item 23 „Ich lese gerne anspruchsvolle/komplexe Texte.“ ist das einzige Item, welches ich als Folge des kognitiven Interviews verändert habe. Das Item lautete ursprünglich „Ich lese gerne anspruchsvolle Texte.“ Die jüngere Probandin verstand hierbei unter „anspruchsvolle Texte“ fremdsprachige Texte und allgemein Texte mit zuvor unbekanntem Inhalt. Die ältere Probandin hingegen interpretierte das Item als „philosophisch Anspruchsvolles“. Da das Item den Sub-Faktor „Intellektualität“ misst, soll hier geprüft werden, wie sehr man an komplexen theoretischen Gedanken und Ideen interessiert ist – und eher nicht, ob man gerne neues Wissen lernt. Sicherlich gibt es hier Bedeutungsüberschneidungen, trotzdem sehe ich hier unterschiedliche Interpretationen. Innerhalb der drei Übersetzungsversionen konnte ich in diesem Fall eine alternative Übersetzung finden. Damit war das zweite Kriterium erfüllt, und ich ergänzte das Item um den Begriff „komplex“. Dieses soll als Hinweis darauf dienen, dass sich „anspruchsvoll“ nicht auf fremdsprachige Literatur bezieht, die aufgrund des eigenen Unvermögens, die fremde Sprache zu verstehen, anspruchsvoll ist.

## 5.2. Zwischenfazit - kognitiven Interviews

Insgesamt bestärkten mich die kognitiven Interviews in meinen Übersetzungsentscheidungen. Von 120 Items kam es nur bei 13 Items zu Verständnisschwierigkeiten, also bei 11 Prozent und führten nur bei einem Item zu einer Änderung.

Die Schwierigkeiten waren zudem nur bei einem der Interviewpartner zu beobachten. Dass die wichtige Technik des Paraphrasierens nur bei 41 Items eingesetzt wurde, schränkt die Aussagekraft der Interviews sicherlich ein. Bei einem Test dieser Länge würde die Anwendung der Technik bei jedem Item schlicht zu lange dauern. Die Items, da um eine Paraphrasierung gebeten wurde, stellen allerdings eine Auswahl von Aussagen dar, die ich als potenziell missverständlich betrachtet habe. Sie stehen also nicht repräsentativ für den gesamten Test bezüglich seiner Verständlichkeit.

## 6. Zielsetzung der Adaptionstudie

Das Ziel dieser Studie ist die Adaption des Tests IPIP-NEO-PI-R aus dem Englischen, der auf vergleichbare Weise ähnliche Faktoren wie der NEO misst. Hierfür muss eine akzeptable Testobjektivität, Reliabilität und Validität nachgewiesen werden.

Zur Bewertung, wann eine akzeptable Reliabilität des IPIPs vorliegt, orientiere ich mich an den Werten des IPIP-NEO-PI-R, also dem Original, und an Reliabilitätskonventionen (George & Mallery, 2005). Beim IPIP-NEO-PI-R weisen alle Metaskalen und 26 % der Subskalen eine akzeptable Reliabilität von  $\alpha = 0,7$  auf (Johnson, 2014a). Diese Werte muss auch der IPIP mindestens erreichen, damit von einer akzeptablen Reliabilität ausgegangen werden kann.

Während zur Bewertung der Objektivität und Reliabilität die adaptierte Version des IPIPs selbst als Instrument ausreicht, müssen zur Bestimmung der Validität weitere Testinstrumente hinzugezogen werden. Da von der Geltung des Big-Five-Konstrukts für den deutschen Sprachraum ausgegangen werden kann (siehe 4.2. „Konstruktvalidität der Big-Five-Taxonomie für den deutschen Sprachraum“), ist es zur Validierung hierbei ausreichend, wenn die konvergente Validität mit bereits existierenden, validierten Tests bestimmt wird, die das gleiche Konstrukt messen. Da der IPIP dazu konzipiert worden ist, ein ähnliches Konstrukt zu messen wie der NEO, fiel die Wahl entsprechend auf den NEO als vorrangigen Vergleichstest. Bei diesem Vergleich können Prüfungen der Meta- und Subskalen vorgenommen werden. Aus Kostengründen und zur besseren Bestimmung der konvergenten Validität werden die Persönlichkeitskurztests BF-16 AM und BFI-10 außerdem hinzugezogen. Da diese allerdings keine Subskalen messen, beschränkt sich hier der Vergleich auf die Metaskalen. Die Minimalanforderung für eine erfolgreiche Feststellung der konvergenten Validität ist eine signifikant hohe Korrelation der Metafaktoren des IPIPs mit den bedeutungsgleichen, parallelen Skalen der Vergleichstests.

Eine Korrelation gilt laut Konvention dann als hoch, wenn  $r \geq 0,5$  (Cohen, 1992). Des Weiteren wäre eine hohe Korrelation zwischen den Subfaktoren des IPIPs mit den Subfaktoren des NEOs wünschenswert. Im optimalen Fall jedoch ähneln die in dieser Adaptionstudie erzielten Werte denen der Originalstudien. Der IPIP korreliert bezüglich der Metaskalen im Schnitt zu  $r = 0,82$  mit dem NEO (Johnson, 2014b). Der BF-16 AM und der BFI-10 wurden mit dem NEO bzw. dessen kürzerer Version NEO-FFI validiert. Auch sie sollten mit dem IPIP ähnlich stark korrelieren wie mit ihren originalen Validierungstests. Der BF-16 AM korreliert in der Originalstudie mit  $r = 0,56$  mit dem NEO-FFI

(Herzberg & Brähler, 2006) und der BFI-10 mit  $r = 0,69$  mit dem NEO (Rammstedt et al., 2012).

Aus diesen Überlegungen ist folgender Beurteilungsmaßstab zur Feststellung der Adaptionqualität ableitbar:

#### B1 – Grundsätzlicher Adaptionserfolg:

Die Adaption gilt als grundsätzlich erfolgreich, wenn eine akzeptable Objektivität und Reliabilität ( $\alpha \geq 0,7$ ) für die Metaskalen des IPIPs festgestellt werden können und diese signifikant stark ( $r \geq 0,5$ ) mit Ihren Entsprechungen innerhalb des NEOs, des BFI-10 und des BF-16 AM korrelieren.

#### B2 – Weiterführender Adaptionserfolg:

Die Adaption gilt als weiterführend erfolgreich, wenn für den gesamten Test (Meta- und Subskalen) eine akzeptable Objektivität gegeben ist. Die Reliabilität muss für alle Metaskalen und für mindestens 26 Prozent der Subskalen als akzeptabel ( $\alpha \geq 0,7$ ) bewertet werden. Darüber hinaus müssen die Meta- und die Subskalen des IPIPs signifikant stark ( $r \geq 0,5$ ) mit ihren Entsprechungen innerhalb des NEOs, des BFI-10 und des BF-16 AM korrelieren.

#### B3 – Vollwertiger Adaptionserfolg:

Die Adaption gilt als vollwertig erfolgreich, wenn für den gesamten Test (Meta- und Subskalen) eine akzeptable Objektivität und Reliabilität ( $\alpha \geq 0,7$ ) festgestellt werden kann. Außerdem müssen die Metaskalen des IPIPs auf gleiche Weise mit ihren parallelen Skalen innerhalb des NEOs, des BFI-10 und des BF-16 AM signifikant korrelieren, wie es die jeweiligen Originale zu ihren Vergleichstests tun.

Die Metaskalen der adaptierten Version des IPIPs sollten daher durchschnittlich zu  $r = 0,82$  mit den parallelen Metaskalen des NEOs korrelieren. Zu den parallelen Skalen des BFI-10 sollte eine durchschnittliche Korrelation von  $r = 0,69$  vorliegen und zu den parallelen Skalen des BF-16 AM eine Korrelation von  $r = 0,56$ . Darüber hinaus muss eine signifikante Korrelation von  $r \geq 0,5$  zwischen den Subskalen des adaptierten IPIPs mit den parallelen Subskalen des NEOs bestehen.

## 7. Realisierung der Studie

### 7.1. Präsenz- und Onlinebefragung

Da es nicht erlaubt ist, den NEO als Onlineversion zu vervielfältigen, musste ich diesen als Paper-Pencil-Test anwenden. Da ein Teil der Probanden sowohl den NEO als auch den IPIP ausfüllen mussten, erschien es mir des Weiteren klug, eine Testung mit insgesamt 340 Items in einer kontrollierten, stimuliarmen Umgebung umzusetzen. Probanden, die den NEO und den IPIP ausfüllten, habe ich außerdem nicht mehr gebeten die zwei Kurztests auszufüllen, da ansonsten Ermüdungseffekte und Demotivation unnötig wahrscheinlich gewesen wären. Der zweite Teil der Probanden musste einen Fragebogen bestehend aus dem IPIP, dem BF-16 AM und dem BFI-10 ausfüllen, welcher nur 146 Items enthält. Hier hatte ich keine Bedenken die Befragung online umzusetzen. Damit teilte sich meine Studie in Präsenz- und Onlinebefragung.

#### 7.1.1. Onlineplattform für den IPIP, den BF-16 AM und dem BFI-10

Für die Befragung mit dem IPIP sowie der beiden Kurztests erstellte ich eigens eine Internetseite mit eigener Domain ([www.deinetests.de](http://www.deinetests.de)). Diese drei Tests wurden somit ausschließlich online beantwortet. Die Internetseite entspricht den aktuellen Standards bezüglich des Datenschutzes und ist darüber hinaus SSL-Verschlüsselt. Die Kosten für die Domain als auch für die Verschlüsselung trage ich selbst! Die Internetseite bleibt dauerhaft erreichbar und ich plane mit ihr, die Testgüte des IPIPs in Zukunft noch genauer zu bestimmen. Darüber hinaus versuche ich hier, eine Plattform nach dem Vorbild des „International Personality Item Pool“ (Johnson, 30.3.18) aufzubauen. Es sollen also in absehbarer Zukunft noch weitere Tests hinzukommen. Insgesamt erstellte ich auf meiner Plattform drei Befragungsversionen. Zwei der Befragungsversionen bestanden aus dem IPIP, dem BF-16 AM und dem BFI-10.

Sie waren also inhaltlich gleich, wobei eine der beiden Versionen sich an Psychologiestudenten der Universität Erfurt richtete und entsprechend die Information enthielt, wo und wann eine halbe Versuchspersonenstunde für die Teilnahme an der Befragung erhaltbar ist. Die andere inhaltsgleiche Testversion richtete sich an Personen, die keine Versuchspersonenstunden benötigen und wurde entsprechend auch innerhalb meines weiteren Bekanntenkreises verbreitet. Die dritte Version bestand nur aus dem IPIP. Sie war für

Probanden gedacht, die auch den NEO in der Präsenzbefragung abgelegt hatten. Als Anreiz für alle Teilnehmer wurde am Ende der Onlinebefragung eine Einschätzung der Persönlichkeit graphisch und inklusive Erklärungen dargestellt. Diese ist im Anhang unter 11.4. „Onlineplattform – Screenshots“ dargeboten.

### 7.1.2. Präsenzumfrage

Die Präsenzumfrage realisierte ich in einem Gruppenarbeitsraum der Universitätsbibliothek Erfurt. Ich veranschlagte sechs Untersuchungstage, die jeweils aus drei Testblöcken bestanden. Mit Rücksicht auf die Kapazitätsgrenze des Raumes konnten pro Testblock fünf Probanden an der Studie teilnehmen. Hierbei hatte ich bereits berücksichtigt, dass die Testblöcke vermutlich nicht vollständig belegt sein werden. Die maximale Anzahl der Teilnehmer an der Präsenzumfrage war durch die 50 mir zur Verfügung stehenden Antwortbögen des NEOs begrenzt.

## 7.2. Umsetzung

Ich bewarb meine Studie zum einen Online auf Facebook und im Newsletter des Fachschaftsrates Psychologie der Universität Erfurt und hing zum anderen an unterschiedlichen Stellen in der Universität wiederholt Werbung für meine Studie aus. Wie ich im Verlauf der Studie herausfand, wurde die Werbung auch von meiner Zielgruppe, Psychologiestudenten, wahrgenommen, trotzdem hatte ich Schwierigkeiten, Teilnehmer für meine Studie zu finden. Dies führe ich vor allem auf das große Angebot an Studien im Juni zurück. Insofern war der Zeitraum 12. bis 21. Juni als Befragungszeitraum unklug gewählt. An der Onlineumfrage nahmen schließlich 45 Probanden teil. Für die Präsenzumfrage konnte ich 50 Probanden gewinnen, wobei ein Antwortbogen leider auf unkenntliche Weise ausgefüllt worden ist, sodass mir für die Auswertung nur 49 Antwortbögen zur Verfügung standen. Da einige Probanden sowohl an der Präsenz- als auch an der Onlinebefragung teilgenommen haben, haben insgesamt 79 und nicht 94 (45 + 49) Probanden den IPIP ausgefüllt.

## 8. Studienergebnisse

Im Folgenden gehe ich auf die Objektivität, der Reliabilität, und schließlich der konvergenten Validität des adaptierten Tests IPIP ein. Alle Berechnungen wurden dabei mithilfe der Software R bzw. R-Studio oder Microsoft Excel angefertigt. Zur Interpretation der Reliabilität bzw. der Cronbachs Alpha-Werte halte ich mich an die Konventionen von

George & Mallery, (2005):  $\alpha > 0.9 \rightarrow$  exzellente Reliabilität;  $\alpha > 0.8 \rightarrow$  gute Reliabilität;  $\alpha > 0.7 \rightarrow$  akzeptable Reliabilität;  $\alpha > 0.6 \rightarrow$  fragwürdige Reliabilität;  $\alpha > 0.5 \rightarrow$  schlechte Reliabilität;  $\alpha \leq 0.5 \rightarrow$  unzureichende Reliabilität. Die Itemtrennschärfe bewerte ich nach folgenden Konventionen:  $X \geq 0,5 \rightarrow$  hoch trennscharf;  $0,3 \leq X < 0,5 \rightarrow$  mittelmäßig trennscharf;  $X < 0,3 \rightarrow$  unzureichend trennscharf (Bortz & Döring, 1995). Effektstärken bzw. Korrelationen interpretiere ich nach Cohen (1992):  $r < 0,3 \rightarrow$  kleiner Effekt;  $0,3 \leq r < 0,5 \rightarrow$  mittelgroßer Effekt;  $r \geq 0,5 \rightarrow$  großer Effekt.

## 8.1. Objektivität

Zur Einhaltung der Objektivität wurden folgende Maßnahmen unternommen. Alle Anweisungen wurden schriftlich mitgeteilt. Alle Probanden haben daher je nachdem, ob sie an der Online- oder Präsenzbefragung teilgenommen haben, die gleiche Einweisung erhalten. Bei der Onlinebefragung ist kein Versuchsleiter anwesend gewesen. Innerhalb der Präsenzbefragung beschränkte sich die Aufgabe des Versuchsleiters auf das Austeilen von Tests und Stifte. Über Testinhalte wurde nicht gesprochen und es mussten keinerlei Fragen beantwortet werden. Die Verrechnung der Studienergebnisse wurde per Software durchgeführt und die Interpretation der Kennwerte anhand standardisierte Konventionen durchgeführt.

## 8.2. Reliabilität

Ich habe eine umfassende Reliabilitätsprüfung vorgenommen. Zu dieser Analyse stand eine Stichprobenzahl von 79 Probanden zur Verfügung. Zu allen Meta- und Subskalen habe ich Cronbachs Alpha als auch die Itemtrennschärfe berechnet. Die Itemtrennschärfe stellt hierbei eine Möglichkeit zur näheren Beschreibung der Reliabilitätseigenschaften des IPIPs dar. Ich werde pro Dimension jeweils zuerst die reliabilitätsrelevanten Werte der Metaskala vorstellen und im Anschluss die Subskalen der Dimension. Pro Dimension sind im Fließtext relevante Daten als Tabelle dargestellt.

### 8.2.1. Reliabilität der Dimension „Neurotizismus“

Die Metaskala der Dimension Neurotizismus weist ein Alpha von 0,87 auf. Die Grenzen des Alpha-Konfidenzintervalls liegen bei 0,8 und 0,92. Die Skala weist also mit hoher Sicherheit gute bis sehr gute Reliabilitätswerte auf. Von den 30 Items der Skala, verschlechtert jedoch zwei Items (Item 21 und 51) die Reliabilität um 0,01. Diese beiden Items sowie das Item 111 zeigen darüber hinaus eine schlechte Itemtrennschärfe, von

$r_{\text{drop}} = -0,023$  bis  $r_{\text{drop}} = 0,19$  ( $r_{\text{drop}}$  ist die Bezeichnung der Trennschärfe im Statistikprogramm R-Studio) Item 51 ist hierbei das einzige, welches negativ mit der Gesamtskala korreliert.

Bei den Subskalen ist ein durchmisches Bild festzustellen. Vier Subskalen (1. Ängste, 2. Wut, 3. Depression 4. Soziale Befangenheit) zeigen alle akzeptable Alpha-Werte ( $\alpha$ : 0,72 – 0,78). Die fünfte Subskala „Maßlosigkeit“ liegt mit einem Alpha von 0,56 im schlechten Bereiche, wobei nur das Item 51 auf dieser Skala eine unzureichende Itemtrennschärfe aufweist ( $r_{\text{drop}} = 0,25$ ). Item 51 korreliert also weder zur Metaskala noch zur Subskala wie erwartet. Die sechste Subskala „Verletzlichkeit“ hat mit  $\alpha = 0,52$  eine noch etwas schlechtere innere Konsistenz. Die Trennschärfe zweier Items dieser Subskala ist zu gering.

Tabelle 8.1. Reliabilitätskennwerte zur Dimension "Neurotizismus"

Skalen	Cronbachs Alpha	Items mit inakzeptabler Trennschärfe	d.drop (Trennschärfe)
IPIP-N1-Ängste	0,79	choice21	0,01
IPIP-N2-Wut	0,78	choice51	-0,02
IPIP-N3-Depression	0,75	choice111	0,19
IPIP-N4-soz. Befangenheit	0,72		
IPIP-N5-Maßlosigkeit	0,56		
IPIP-N6-Verletzlichkeit	0,52		
<b>IPIP-Neurotizismus</b>	<b>0,87</b>		

*Anmerkung.* Die linke Tabelle zeigt das Cronbachs Alpha zu allen Subskalen und der Metaskala der Dimension „Neurotizismus“. Grün hinterlegt sind hierbei die akzeptablen Alpha-Werte, rot die schlechten Alpha-Werte. Die rechte Tabelle enthält die Items deren Trennschärfe in Bezug auf die Metaskala unzureichend ist.

### 8.2.2. Reliabilität der Dimension „Extraversion“

Die Metaskala zur Dimension Extraversion zeigt mit einem Alpha von 0,85 eine nur minimal schlechtere Reliabilität als die vorhergehende Metaskala. Das 95 prozentige Konfidenzintervall liegt zwischen den Grenzen 0,8 und 0,9 und ist damit genauso groß wie bei der Skala zu Neurotizismus. Die Gesamtreliabilität wird im Gegensatz zur Neurotizismusskala von keinem der zur Skala gehörigen Items vermindert. Es existieren allerdings fünf Items, deren Trennschärfe nur unzureichend ist. Die Werte erstrecken sich von  $r_{\text{drop}} = -0,00003$  bis  $r_{\text{drop}} = 0,28$ . Auch hier korreliert ein Item (Nr. 107) negativ mit der Metaskala.

Die Reliabilität der Subskalen zeigt für vier von sechs Skalen (1. Freundlichkeit, 3. Durchsetzungsvermögen, 4. Aktivitätsniveau, 6. Fröhlichkeit) akzeptable bis gute Reliabilitätswerte ( $\alpha$ : 0,7 – 0,87). Die zweite Subskala „Geselligkeit“ und die fünfte Subskala „Erlebnissuchend“ zeigen jedoch mit einem Cronbachs Alpha von 0,61 und 0,48 eine fragwürdige bis unzureichende innere Konsistenz. Allerdings unterschreitet kein Item der Subskala „Geselligkeit“ den kritischen Trennschärfewert 0,3. Diese wird hingegen gleich von drei von vier Items der Skala „Erlebnissuchend“ unterschritten.

Tabelle 8.2. Reliabilitätskennwerte zur Dimension "Extraversion"

Skalen	Cronbachs Alpha	Items mit inakzeptabler Trennschärfe	d.drop (Trennschärfe)
IPIP-E1-Freundlichkeit	0,81	choice102	0,27
IPIP-E2-Geselligkeit	0,66	choice17	0,25
IPIP-E3-Durchsetzungsvermögen	0,88	choice107	-0,00003
IPIP-E4-Aktivitätsniveau	0,7	choice112	0,17
IPIP-E5-Erlebnissuchend	0,58	choice87	0,28
IPIP-E6-Froehlichkeit	0,81		
<b>IPIP-Extraverison</b>	<b>0,85</b>		

*Anmerkung.* Die linke Tabelle zeigt das Cronbachs Alpha zu allen Subskalen und der Metaskala der Dimension „Extraversion“. Dunkelgrün hinterlegt sind hierbei die guten Alpha-Werte, blau die fragwürdigen Werte und rot die schlechten Alpha-Werte. Die rechte Tabelle enthält die Items deren Trennschärfe in Bezug auf die Metaskala unzureichend ist.

### 8.2.3. Reliabilitätswerte der Dimension „Offenheit für Erfahrung“

Die Metaskala „Offenheit für Erfahrung“ hat mit  $\alpha = 0,86$  eine ebenfalls gute Reliabilität. Das 95 prozentige Konfidenzintervall des Reliabilitätskoeffizienten  $\alpha$  reicht von 0,81 bis 0,9. Diese Metaskala weist wieder ein Item auf, welches die Gesamtreliabilität um 0,01 mindert. Es handelt sich um das Item 7, welches zu den fünf Items gehört, die eine Trennschärfe von unter 0,3 vorweisen. Die inakzeptablen Trennschärfewerte reichen hierbei von  $r.\text{drop} = -0,06$  bis  $r.\text{drop} = 0,27$ . Item 73 ist das einzige, welches negativ mit der Gesamtskala korreliert. Es zeigt eine Korrelation von  $r = -0,06$ .

Vier der sechs Subskalen (1. Vorstellungskraft, 2. Künstlerisches Interesse, 4. Risikofreude, 5. Intellektualität) weisen gute bis akzeptable Reliabilitätswerte auf ( $\alpha$ : 0,78 –

0,87). Zwei der Subskalen (3. Bewusstheit von Emotionen, 6. Liberalität) zeigen nur unzureichende und schlechte Alpha-Werte auf ( $\alpha$ : 0,49 und 0,56), wobei bei beiden Subskalen zwei Items eine nur unzureichende Trennschärfe zeigen.

Tabelle 8.3. Reliabilitätskennwerte zur Dimension "Offenheit für Erfahrung"

Skalen	Cronbachs Alpha	Items mit inakzeptabler Trennschärfe	d.drop (Trennschärfe)
IPIP-O1-Vorstellungskraft	0,87	choice13	0,18
IPIP-O2-künstler. Interesse	0,82	choice43	0,24
IPIP-O3-Bewussth. von Emotionen	0,49	choice73	-0,06
IPIP-O4-Risikofreude	0,78	choice28	0,27
IPIP-O5-Intellektualität	0,79	choice118	0,26
IPIP-O6-Liberalität	0,56		
<b>IPIP-Offenheit für Erfahrung</b>	<b>0,86</b>		

Anmerkung. Die linke Tabelle zeigt das Cronbachs Alpha zu allen Subskalen und der Metaskala der Dimension „Offenheit für Erfahrung“. Dunkelgrün hinterlegt sind hierbei die guten Alpha-Werte, grün die akzeptablen Werte, rot die schlechten und dunkelrot die inakzeptablen Alpha-Werte. Die rechte Tabelle enthält die Items deren Trennschärfe in Bezug auf die Metaskala unzureichend ist.

#### 8.2.4. Reliabilität der Dimension „Verträglichkeit“

Die Meta- und Subskalen zur Dimension „Verträglichkeit“ weisen die schlechtesten Reliabilitätswerte auf.

Die Metaskala erreicht zwar noch eine Cronbachs Alpha von 0,79 und erreicht somit fast den guten Wertebereich, allerdings mindert auch hier ein Item die Gesamtreliabilität um 0,01 und ganze acht Items zeigen eine schlechte Trennschärfe (r.drop = 0,03 bis r.drop = 0,26). Allerdings korreliert hier keines der Items negativ mit der Metaskala.

Entsprechend der verbesserungswürdigen Reliabilität der Metaskala weisen auch die Subskalen dieser Dimension die im Vergleich schlechtesten Werte aller Subskalen auf. Nur die zwei Subskalen (1. Vertrauen, 5. Bescheidenheit) weisen mit 0,79 und 0,74 ein Cronbachs Alpha im akzeptablen Bereich auf. Zwei weitere Subskalen dieser Dimension (2. Altruismus, 3. Moralität) weisen fragwürdige Werte auf ( $\alpha$ : 0,6 – 0,69) und die vierte und sechste Subskala (4. Kooperation, 6. Mitgefühl) mit  $\alpha$  = 0,55 bis  $\alpha$  = 0,6 eine schlechte innere Konsistenz.

Tabelle 8.4. Reliabilitätskennwerte zur Dimension "Verträglichkeit"

Skalen	Cronbachs Alpha	Items mit inakzeptabler Trennschärfe	d.drop (Trennschärfe)
IPIP-V1-Vertrauen	0,79	choice34	0,05
IPIP-V2-Moralität	0,69	choice64	0,14
IPIP-V3-Altruismus	0,65	choice94	0,27
IPIP-V4-Kooperation	0,6	choice104	0,25
IPIP-V5-Bescheidenheit	0,74	choice19	0,27
IPIP-V6-Mitgefühl	0,55	choice54	0,21
<b>IPIP-Verträglichkeit</b>	<b>0,79</b>	choice84	0,26
		Choice29	0,03

*Anmerkung.* Die linke Tabelle zeigt das Cronbachs Alpha zu allen Subskalen und der Metaskala der Dimension „Verträglichkeit“. Grün hinterlegt sind hierbei die akzeptablen Alpha-Werte, blau die fragwürdigen Werte und rot die schlechten Alpha-Werte. Die rechte Tabelle enthält die Items deren Trennschärfe in Bezug auf die Metaskala unzureichend ist.

#### 8.2.5. Reliabilität der Dimension „Gewissenhaftigkeit“

Die fünfte Dimension weist die beste Gesamtreliabilität unter den fünf Dimensionen auf. So weist die Metaskala mit  $\alpha = 0,87$  den besten Alpha-Wert auf. Das Konfidenzintervall reicht von 0,83 bis 0,91. Es ist auch die einzige Metaskala, da kein einziges Item den Alpha-Wert schmälert. Auch ist die Trennschärfe von nur vier Items im inakzeptablen Bereich.

Die Subskalen weisen entsprechend ebenfalls die besten Werte auf. Für vier der sechs Subskalen (1. Selbstwirksamkeit, 2. Ordnungsbedürfnis, 4. Erfolgsstreben, 6. Voraussicht) konnte ich akzeptable bis exzellente Cronbachs Alpha-Werte finden ( $\alpha$ : 0,73 – 0,91). Die fünfte Subskala „Selbstdisziplin“ weist mit  $\alpha = 0,69$  einen fast akzeptablen Wert auf. Nur die dritte Subskala „Pflichtbewusstsein“ weist ein unzureichendes Cronbachs Alpha mit  $\alpha = 0,48$  auf.

Tabelle 8.5. Reliabilitätskennwerte zur Dimension "Verträglichkeit"

Skalen	Cronbachs Alpha	Items mit inakzeptabler Trennschärfe	d.drop (Trennschärfe)
IPIP-G1-Selbstwirksamkeit	0,73	choice35	0,21
IPIP-G2-Ordnungsbedürfnis	0,91	choice45	0,19
IPIP-G3-Pflichtbewusstsein	0,48	choice50	0,27

IPIP-G4-Erfolgsstreben	0,83	choice90	0,15
IPIP-G5-Selbstdisziplin	0,69		
IPIP-G6-Voraussicht	0,74		
<b>IPIP-Gewissenhaftigkeit</b>	<b>0,87</b>		

*Anmerkung.* Die linke Tabelle zeigt das Cronbachs Alpha zu allen Subskalen und der Metaskala der Dimension „Gewissenhaftigkeit“. Gelb hinterlegt sind hierbei die exzellenten Werte, Dunkelgrün die guten Werte, grün die akzeptablen Alpha-Werte, blau die fragwürdigen Werte und rot die inakzeptablen Alpha-Werte. Die rechte Tabelle enthält die Items deren Trennschärfe in Bezug auf die Metaskala unzureichend ist.

### 8.2.6. Zusammenfassung der Reliabilität

Bezüglich der Reliabilität ergeben sich zwei Bilder. Zum einen das der Metaskalen, die alle akzeptable oder gute Reliabilitätswerte aufweisen und das, obwohl insgesamt 25 von 120 Items inakzeptable Trennschärfewerte zeigen. Zum anderen ergibt sich das Bild der Subskalen, da Abstriche zu machen sind. 17 der 30 Subskalen (57%) weisen eine akzeptable bis exzellente Reliabilität auf, 5 Subskalen eine fragwürdige und 8 eine schlechte bis unzureichende Reliabilität. Es ist zu erwähnen, dass die fünf fragwürdigen Subskalen gen akzeptable Reliabilität tendieren und im Schnitt eine Reliabilität von  $\alpha = 0,68$  aufweisen. Eine größere Stichprobe könnte hier bereits Abhilfe verschaffen und diese Reliabilitätswerte auf ein akzeptables Niveau verbessern.

### 8.3. Korrelationen der Skalen bzw. konvergente Validität

Zur Prüfung, ob die beobachteten Korrelationen signifikant sind, habe ich einen t-Test zur Feststellung einer Korrelation gen 0 durchgeführt. Da keine der Stichproben kleiner als 45 Probanden ist, kann der t-Test ohne Prüfung auf Normalverteilung angewandt werden (Sedlmeier & Renkewitz, 2011). Alle relevanten, signifikanten Korrelationen sind folgendermaßen gekennzeichnet: \*. Im Folgenden werde ich pro Persönlichkeitsdimension zuerst die Korrelationen zwischen den Metaskalen des IPIPs und des NEOs vorstellen und anschließend den Vergleich mit den Kurztests BFI-10 und BF-16 AM. Darüber hinaus gehe ich auf die Korrelationen der Subskalen ein. Die Stichprobengrößen sind je nach Testvergleich unterschiedlich groß. Zur Berechnung der Korrelation zwischen IPIP und NEO stand mir eine Stichprobe mit 49 Probanden zur Verfügung. Bei den Kurztests ist die Stichprobe unwesentlich kleiner mit 45 Probanden. Pro Dimension sind im Fließtext relevante Daten als Tabelle dargestellt.

### 8.3.1. Korrelationen der Dimension „Neurotizismus“

Die durch den IPIP gemessene Metaskala „Neurotizismus“ korreliert mit der durch den NEO gemessenen Metaskala „Neurotizismus“ mit  $r = *0,902$ . Die Korrelationen zu den anderen Metaskalen bewegen sich entweder im negativen Bereich bei  $r = -0,32$  (zu NEO-Extraversion und NEO-Offenheit für Erfahrung) oder im sehr geringen positiven Bereich bei  $r = 0,014$  (zu NEO-Verträglichkeit) oder  $r = 0,097$  (zu NEO-Gewissenhaftigkeit).

Auch die berechneten Korrelationen zwischen dem IPIP und dem BFI-10 sowie dem BF-16 AM sind stark. Die IPIP-Metaskala der Dimension „Neurotizismus“ korreliert mit  $r = *0,75$  mit der entsprechenden Skala des BFI-10 und zur parallelen Skala des BF-16 AM korreliert sie sogar etwas stärker mit  $r = *0,85$ .

Tabelle 8.6. Relevante Korrelationen der IPIP-Metaskala „Neurotizismus“

	NEO- Neurotizismus	NEO- Extraversion	NEO- O.f.Erfahrung	NEO- Verträglichkeit	NEO- Gewissenhaftigkeit
IPIP-Neurotizismus	*0,90168	-0,3184	-0,31755	0,01424	0,096597556

	BFI-10- Neurotizismus	BFI-10- Extraversion	BFI-10- O.f.Erfahrung	BFI-10- Verträglichkeit	BFI-10- Gewissenhaftigkeit
IPIP-Neurotizismus	*0,751505	-0,51532	0,112891	-0,05254	-0,09092

	BF-16 AM Neurotizismus	BF-16 AM Extraversion	BF-16 AM O.f.Erfahrung	BF-16 AM Verträglichkeit	BF-16 AM Gewissenhaftigkeit
IPIP-Neurotizismus	*0,846302	-0,41329	-0,1342	-0,20284	-0,1024

*Anmerkung.* In den drei hier dargestellten Tabellen sind die Korrelationen der IPIP-Metaskala „Neurotizismus“ zu den Metaskalen der Tests NEO, BFI-10 und BF-16 AM dargestellt. Gelb unterlegt ist jeweils die Korrelation der IPIP-Skala „Neurotizismus“ zu ihren parallelen Skalen.

Die Subskalen des IPIPs und des NEOs korrelieren mit ihren entsprechenden, parallelen Subskalen in hohen Maßen. Hier reichen die Korrelationen von  $r = *0,71$  bis  $r = *0,86$ . Allein die Subskala IPIP-N5-Maßlosigkeit korreliert mit  $r = *0,51$  etwas niedriger mit ihrer parallelen Skala. Bei fünf von sechs Subskalen ist darüber hinaus die Korrelation zu

der parallelen Subskala stets mit Abstand die stärkste verglichen mit den Korrelationen zu allen anderen Subskalen. Die Ausnahme bildet hier die Skala IPIP-N6-Verletzlichkeit, welche stärker mit der Skala NEO-N1-Ängstlichkeit korreliert als mit der eigentlich parallelen Skala NEO-N1-Verletzlichkeit. Auch sind zum Teil starke Korrelationen zwischen nicht parallelen Subskalen der Dimension „Neurotizismus“ beider Tests zu finden (durchschnittlich  $r = 0,39$ ). Diese sind angebracht, da die Subskalen als Gruppe die Metaskala „Neurotizismus“ bilden. Somit sollten alle Subskalen einer Dimension eine stärkere Korrelation zueinander aufweisen. Mit den Subskalen der anderen, nicht-parallelen Dimensionen des NEOs korrelieren die IPIP-Subskalen der Dimension „Neurotizismus“ im Durchschnitt mit  $r = 0,02$ .

Tabelle 8.7. Relevante Korrelationen der IPIP-Subskalen bezüglich der Dimension „Neurotizismus“

Neurotizismus	NEO-N1-Ängstlichkeit	NEO-N2-Reizbarkeit	NEO-N3-Depression	NEO-N4-soz. Befangtheit	NEO-N5-Impulsivität	NEO-N6-Verletzlichkeit
IPIP-N1-Ängste	*0,86807	0,59803	0,67622	0,61388	0,25002	0,688773654
IPIP-N2-Wut	0,4717	*0,84467	0,48238	0,28567	0,54472	0,505156211
IPIP-N3-Depression	0,5492	0,36478	*0,7634	0,46804	0,19	0,647788407
IPIP-N4-soz. Befangtheit	0,33883	0,1343	0,44529	*0,7211	-0,04166	0,568586529
IPIP-N5-Maßlosigkeit	-0,13514	0,13677	0,03952	-0,28697	*0,50542	0,05888279
IPIP-N6-Verletzlichkeit	0,78693	0,52095	0,6392	0,50961	0,29119	*0,714833602

*Anmerkung.* Dargestellt sind die Korrelationen der Subskalen der IPIP-Dimension „Neurotizismus“ mit den Subskalen der bedeutungsgleichen Dimension des NEOs. Die Darstellung der Korrelationen zu nicht-dimensionsgleichen Subskalen ist im Anhang 11.55. „Korrelation aller Subskalen des IPIPs zu allen Subskalen des NEOs“ einzusehen.

### 8.3.2. Korrelationen der Dimension „Extraversion“

Die Metaskala „Extraversion“ des IPIPs korreliert zu  $r = *0,89$  mit der entsprechenden Metaskala des NEOs. Mit drei der vier restlichen Metaskalen des NEOs korreliert sie negativ von  $r = -0,33$  bis  $r = -0,3$  (NEO-Neurotizismus; NEO-

Verträglichkeit; NEO-Gewissenhaftigkeit). Mit der Metaskala NEO-Offenheit für Erfahrung korreliert diese Metaskala des IPIPs mit  $r = *0,4$ . Auch wenn die Korrelation nur halb so groß ist wie die Korrelation der Metaskala zu seiner parallelen Skala innerhalb des NEOs, handelt es sich hierbei um eine nicht angestrebte, hohe Korrelation, die außerdem signifikant ist. Mit dem BFI-10 und BF-16 AM liegt eine Korrelation von  $r = *0,81$  (BFI-10) und  $r = *0,71$  (BF-16 AM) vor.

Tabelle 8.8. *Relevante Korrelationen der IPIP-Metaskala „Extraversion“*

	NEO- Neurotizismus	NEO- Extraversion	NEO- O.f.Erfahrung	NEO- Verträglichkeit	NEO- Gewissenhaftigkeit
IPIP-Extraversion	-0,32993	<b>*0,88575</b>	*0,40152	-0,29907	-0,303199613

	BFI-10- Neurotizismus	BFI-10- Extraversion	BFI-10- O.f.Erfahrung	BFI-10- Verträglichkeit	BFI-10- Gewissenhaftigkeit
IPIP-Extraversion	-0,45215	<b>*0,812103</b>	0,109509	0,022142	0,359448

	BF-16 AM Neurotizismus	BF-16 AM Extraversion	BF-16 AM O.f.Erfahrung	BF-16 AM Verträglichkeit	BF-16 AM Gewissenhaftigkeit
IPIP-Extraversion	-0,39168	<b>*0,711939</b>	0,315878	0,22706	0,065399

*Anmerkung.* In den drei hier dargestellten Tabellen sind die Korrelationen der IPIP-Metaskala „Extraversion“ zu den Metaskalen der Tests NEO, BFI-10 und BF-16 AM dargestellt. Gelb unterlegt ist jeweils die Korrelation der IPIP-Skala „Extraversion“ zu ihren parallelen Skalen.

Auch die Subskalen dieser Dimension korrelieren stark mit ihren parallelen Subskalen vom NEO. Während drei der Subskalen jedoch ein  $r$  zwischen  $*0,74$  und  $*0,86$  aufweisen, korrelieren zwei Subskalen (IPIP-E4-Beschäftigungsdrang, IPIP-E5-Erlebnissuchend) mit nur  $r = *0,53$  und  $r = *0,45$  mit ihren parallelen Skalen. Dafür sind die Korrelationen aller Subskalen dieser Dimension zu ihren parallelen Subskalen jeweils die stärksten.

Die Korrelation zwischen den nicht-parallelen Subskalen der gleichen Dimension beider Tests ist wie angestrebt mittelstark mit  $r = 0,28$ . Zu den Subskalen der anderen Dimensionen des NEOs korrelieren die IPIP-Skalen der Dimension „Extraversion“ mit im Durchschnitt  $r = 0,02$ .

Tabelle 8.9. Relevante Korrelationen der IPIP-Subskalen bezüglich der Dimension „Extraversion“

Extraversion	NEO-E1- Herzlichkeit	NEO-E2- Geselligkeit	NEO-E3- Durchsetzungs- fähigkeit	NEO-E4- Aktivität	NEO-E5- Erlebnishunger	NEO-E6- Frohsinn
IPIP-E1- Freundlichkeit	*0,7355	0,65679	0,40854	0,43755	-0,04067	0,613311304
IPIP-E2- Geselligkeit	0,59687	*0,85241	0,49571	0,46401	0,10539	0,442903036
IPIP-E3-Durch- setzungs- vermögen	0,20815	0,30207	*0,85841	0,31685	-0,17769	0,288246371
IPIP-E4-Be- schäftigungs- drang	0,24535	0,18833	0,20065	*0,52673	0,00144	0,033398535
IPIP-E5-Erleb- nissuchend	0,37785	0,40509	0,0876	0,11363	*0,45499	0,251660132
IPIP-E6-Froeh- lichkeit	0,48475	0,36872	0,17222	0,16523	0,0489	*0,811451574

*Anmerkung.* Dargestellt sind die Korrelationen der Subskalen der IPIP-Dimension „Extraversion“ mit den Subskalen der bedeutungsgleichen Dimension des NEOs. Die Darstellung der Korrelationen zu nicht-dimensionsgleichen Subskalen ist im Anhang 11.5. „Korrelation aller Subskalen des IPIPs zu allen Subskalen des NEOs“ einzusehen.

### 8.3.3. Korrelationen der Dimension „Offenheit für Erfahrung“

Die IPIP-Skala „Offenheit für Erfahrung“ und die entsprechende Metaskala des NEOs korrelieren zu  $r = *0,93$  miteinander. Mit zwei weiteren Metaskalen des NEOs korreliert die Metaskala negativ ( $r = -0,31$  zu NEO-Neurotizismus;  $r = -0,24$  zu NEO Gewissenhaftigkeit). Mit den restlichen zwei Metaskalen besteht eine positive Korrelation ( $r = 0,11$  zu NEO-Verträglichkeit;  $r = 0,3$  zu NEO-Extraversion). Bezüglich des BFI-10 und des BF-

16 AM sind ebenfalls starke Korrelationen zur parallelen Metaskala zu finden. Diese liegen für den BFI-10 bei  $r = *0,76$  und für den BG-16 AM bei  $r = *0,71$ .

Tabelle 8.10. *Relevante Korrelationen der IPIP-Metaskala „Offenheit für Erfahrung“*

	NEO-Neurotizismus	NEO-Extraversion	NEO-O.f.Erfahrung	NEO-Verträglichkeit	NEO-Gewissenhaftigkeit
IPIP-Offenheit fuer Erfahrung	-0,3128	0,30275	*0,93141	0,11269	-0,23698086

	BFI-10-Neurotizismus	BFI-10-Extraversion	BFI-10-O.f.Erfahrung	BFI-10-Verträglichkeit	BFI-10-Gewissenhaftigkeit
IPIP-Offenheit fuer Erfahrung	-0,10485	0,368325	*0,767681	0,254223	-0,05045

	BF-16 AM Neurotizismus	BF-16 AM Extraversion	BF-16 AM O.f.Erfahrung	BF-16 AM Verträglichkeit	BF-16 AM Gewissenhaftigkeit
IPIP-Offenheit fuer Erfahrung	-0,26853	0,424022	*0,717857	0,201179	-0,17077

*Anmerkung.* In den drei hier dargestellten Tabellen sind die Korrelationen der IPIP-Metaskala „Offenheit für Erfahrung“ zu den Metaskalen der Tests NEO, BFI-10 und BF-16 AM dargestellt. Gelb unterlegt ist jeweils die Korrelation der IPIP-Skala „Offenheit für Erfahrung“ zu ihren parallelen Skalen.

Die Subskalen der Dimension „Offenheit für Erfahrung“ korrelieren mit Ausnahme der Subskala „Liberalität“ mindestens zu  $r = *0,71$  und maximal zu  $r = *0,86$  mit ihren parallelen Skalen beim NEO. Die Skala „Liberalität“ jedoch weist nur eine Korrelation von  $r = *0,44$  zu ihrer parallelen Skala beim NEO auf. Stärker korreliert diese mit der nicht-parallelen Subskala NEO-O1-Offenheit für Ästhetik ( $r = *0,48$ ). Ansonsten sind die Korrelationen der Subskalen zur jeweiligen parallelen Skala stets die stärkste. Die Subskalen weisen wie angestrebt eine im Durchschnitt etwas stärkere Korrelation mit den nicht-parallelen Subskalen der gleichen Dimension des NEOs auf ( $r = 0,33$ ). Die Korrelation mit den Subskalen der anderen NEO-Dimensionen liegt bei durchschnittlich  $r = 0,05$ .

Tabelle 8.11. Relevante Korrelationen der IPIP-Subskalen bezüglich der Dimension „Offenheit für Erfahrung“

Offenh. f. Erfahrung	NEO-O1-O.f.Phantasie	NEO-O2-O.f.Ästhetik	NEO-O3-O.f.Gefühle	NEO-O4-Offenheit für Handlungen	NEO-O5-O.f.Ideen	NEO-O6-O.d. Normen- und Wertesystems
IPIP-O1-Vorstellungskraft	*0,84418	0,51086	0,24096	0,12779	0,39016	0,261747252
IPIP-O2-künstler. Interesse	0,65167	*0,79816	0,26893	0,35604	0,55997	0,579959643
IPIP-O3-Bewussth. von Emotionen	0,34698	0,34182	*0,71262	0,29214	-0,03337	0,173773717
IPIP-O4-Risikofreude	0,41095	0,32965	0,1139	*0,82137	0,35039	0,441973068
IPIP-O5-Intellektualität	0,45701	0,56587	-0,13044	0,17691	*0,85805	0,440018528
IPIP-O6-Liberalität	0,45163	*0,4889	0,17647	0,3686	0,30165	*0,44034027

*Anmerkung.* Dargestellt sind die Korrelationen der Subskalen der IPIP-Dimension „Offenheit für Erfahrung“ mit den Subskalen der bedeutungsgleichen Dimension des NEOs. Die Darstellung der Korrelationen zu nicht-dimensionsgleichen Subskalen ist im Anhang 11.55. „Korrelation aller Subskalen des IPIPs zu allen Subskalen des NEOs“ einzusehen.

#### 8.3.4. Korrelationen der Dimension „Verträglichkeit“

Die Korrelation der IPIP-Metaskala „Verträglichkeit“ zur parallelen Metaskala des NEOs liegt bei  $r = *0,7$ . Damit liegt an sich ein starker Zusammenhang zwischen beiden Skalen vor. Im Vergleich zur Korrelation der restlichen Metaskalen handelt es sich hierbei jedoch um die schwächste. Die Korrelation zu den restlichen nicht-parallelen Metaskalen ist weder im negativen noch positiven Zahlenbereich stärker als  $r = |0,09|$ .

Auch zu den Kurztests ist hier die schwächste Korrelation zu finden. Beim BFI-10 liegt diese bei  $r \approx *0,496582 = *0,5$  und beim BF-16 AM bei  $r = *0,51$ . Auch wenn es sich hierbei laut Konvention weiterhin um starke Korrelationen handelt, sind sie im Vergleich eher schwach.

Tabelle 8.12. Relevante Korrelationen der IPIP-Metaskala „Verträglichkeit“

	NEO-Neurotizismus	NEO-Extraversion	NEO-O.f.Erfahrung	NEO-Verträglichkeit	NEO-Gewissenhaftigkeit
IPIP-Verträglichkeit	-0,09121	0,08889	0,04082	*0,70241	0,084408717

	BFI-10-Neurotizismus	BFI-10-Extraversion	BFI-10-O.f.Erfahrung	BFI-10-Verträglichkeit	BFI-10-Gewissenhaftigkeit
IPIP-Verträglichkeit	0,086595	-0,06232	-0,22659	*0,496582 ≈ *0,5	-0,04822

	BF-16 AM Neurotizismus	BF-16 AM Extraversion	BF-16 AM O.f.Erfahrung	BF-16 AM Verträglichkeit	BF-16 AM Gewissenhaftigkeit
IPIP-Verträglichkeit	-0,11683	-0,17158	-0,12073	*0,514548	0,126156

*Anmerkung.* In den drei hier dargestellten Tabellen sind die Korrelationen der IPIP-Metaskala „Verträglichkeit“ zu den Metaskalen der Tests NEO, BFI-10 und BF-16 AM dargestellt. Gelb unterlegt ist jeweils die Korrelation der IPIP-Skala „Verträglichkeit“ zu ihren parallelen Skalen.

Auch bezüglich der Subskalen liegen bei dieser Dimension die schlechtesten Korrelationen vor. Die Korrelation der Subskala IPIP-V6-Mitgefühl ist mit  $r = 0,32$  hierbei die schwächste und darüber hinaus ist diese nicht signifikant. Alle anderen Korrelationen zwischen Subskalen dieser Dimension sind laut Konventionen stark und auch signifikant.  $r$  reicht hierbei von  $r = *0,54$  bis  $r = *0,81$ . Auch die Korrelation zu den nicht-parallelen Subskalen innerhalb der Dimension ist mit  $r = 0,09$  im Durchschnitt schwach. Die Korrelation zu den Subskalen der anderen Dimensionen des NEOs liegt wiederum wie angestrebt im niedrigen Bereich mit  $r = 0,03$ .

Tabelle 8.13. Relevante Korrelationen der IPIP-Subskalen bezüglich der Dimension „Verträglichkeit“

	NEO-A1-Vertrauen	NEO-A2-Freimütigkeit	NEO-A3-Altruismus	NEO-A4-Entgegenkommen	NEO-A5-Bescheidenheit	NEO-A6-Gutherzigkeit
IPIP-V1-Vertrauen	*0,81073	-0,17219	0,36184	0,27557	-0,23889	0,119593444
IPIP-V2-Moralität	-0,05288	*0,69177	0,27555	0,4186	0,34403	-0,1957052

IPIP-V3-Alt- ruismus	0,26349	-0,14141	*0,5462	0,13717	0,14968	0,239584053
IPIP-V4-Ko- operation	0,07879	0,26842	0,34853	*0,63261	0,19863	0,066295369
IPIP-V5-Be- scheidenheit	-0,29696	0,25052	0,12265	0,34425	*0,73807	0,017749011
IPIP-V6-Mit- gefühl	0,20855	-0,44363	0,16956	-0,06843	-0,2383	0,324311787

*Anmerkung.* Dargestellt sind die Korrelationen der Subskalen der IPIP-Dimension „Verträglichkeit“ mit den Subskalen der bedeutungsgleichen Dimension des NEOs. Die Darstellung der Korrelationen zu nicht-dimensionsgleichen Subskalen ist im Anhang 11.5. „Korrelation aller Subskalen des IPIPs zu allen Subskalen des NEOs“ einzusehen.

### 8.3.5. Korrelationen der Dimension „Gewissenhaftigkeit“

Die IPIP-Metaskala „Gewissenhaftigkeit“ korreliert zu  $r = *0,88$  mit der parallelen Metaskala des NEOs. Zu zwei der restlichen NEO-Metaskalen korreliert die IPIP-Skala negativ mit  $r = -0,21$  (NEO-Extraversion) und  $r = -0,16$  (NEO-Offenheit für Erfahrung). Mit den anderen zwei liegt eine positive und deutlich niedrigere Korrelation von  $r = 0,09$  (NEO-Neurotizismus) und  $r = 0,05$  (NEO-Verträglichkeit) vor. Mit dem BFI-10 besteht eine Korrelation mit der parallelen Skala von  $r = *0,77$  und mit dem BF-16 AM eine etwas stärkere Korrelation von  $r = *0,82$ .

Tabelle 8.14 . *Relevante Korrelationen der IPIP-Metaskala „Gewissenhaftigkeit“*

	NEO- Neurotizismus	NEO- Extraversion	NEO- O.f.Erfahrung	NEO- Verträglichkeit	NEO- Gewissenhaftigkeit
IPIP- Gewissenhaftig- keit	0,09478	-0,21268	-0,16341	0,04494	*0,883804215

	BFI-10- Neurotizis- mus	BFI-10- Extraversion	BFI-10- O.f.Erfahrung	BFI-10- Verträglichkeit	BFI-10- Gewissenhaftigkeit
IPIP- Gewissenhaftig- keit	-0,25111	0,207134	-0,08319	-0,09077	*0,772552

	BF-16 AM Neurotizismus	BF-16 AM Extraversion	BF-16 AM O.f.Erfahrung	BF-16 AM Verträglichkeit	BF-16 AM Gewissenhaftigkeit
IPIP Gewissenhaftig- keit	-0,14132	0,153997	0,044723	-0,00407	*0,824769

*Anmerkung.* In den drei hier dargestellten Tabellen sind die Korrelationen der IPIP-Metaskala „Gewissenhaftigkeit“ zu den Metaskalen der Tests NEO, BFI-10 und BF-16 AM dargestellt. Gelb unterlegt ist jeweils die Korrelation der IPIP-Skala „Gewissenhaftigkeit“ zu ihren parallelen Skalen.

Vier der sechs Subskalen weisen eine besonders starke Korrelation zwischen  $r = *0,75$  und  $r = *0,87$  auf. Die restlichen zwei Subskalen korrelieren mit  $r = *0,58$  und  $r = *0,63$  (NEO-C3-Pflichtbewusstsein und NEO-C4-Leistungstreben) zwar etwas schwächer, aber laut Konvention immer noch stark mit ihren parallelen NEO-Subskalen. Mit den nicht-parallelen NEO-Subskalen dieser Dimension korrelieren die IPIP-Subskalen wie angestrebt im Durchschnitt mit  $r = 0,38$ . Mit den restlichen NEO-Subskalen der anderen Dimensionen korrelieren die „Gewissenhaftigkeit“-Subskalen des IPIPs im Durchschnitt mit  $r = 0,04$ .

Tabelle 8.15. *Relevante Korrelationen der IPIP-Subskalen bezüglich der Dimension „Gewissenhaftigkeit“*

Gewissenhaftigkeit	NEO-C1-Kompetenz	NEO-C2-Ordnungsliebe	NEO-C3-Pflichtbewusstsein	NEO-C4-Leistungstreben	NEO-C5-Selbstdisziplin	NEO-C6-Besonnenheit
IPIP-G1-Selbstwirksamkeit	*0,77762	0,57466	0,51345	0,55241	0,56259	0,301951485
IPIP-G2-Ordnungsbedürfnis	0,3017	*0,75842	0,46632	0,24941	0,57661	0,277990402
IPIP-G3-pflichtbewusstsein	0,01813	0,343	*0,58337	0,08542	0,29268	0,434339092
IPIP-G4-Erfolgstreben	0,3914	0,40641	0,23906	*0,63245	0,55957	0,160425154
IPIP-G5-Selbstdisziplin	0,56487	0,52082	0,49501	0,67946	*0,8723	0,303289153
IPIP-G6-Vorrausschauen	0,35291	0,42943	0,38409	0,1682	0,37311	*0,747826378

*Anmerkung.* Dargestellt sind die Korrelationen der Subskalen der IPIP-Dimension „Gewissenhaftigkeit“ mit den Subskalen der bedeutungsgleichen Dimension des NEOs. Die Darstellung der Korrelationen zu nicht-dimensionsgleichen Subskalen ist im Anhang 11.5. „Korrelation aller Subskalen des IPIPs zu allen Subskalen des NEOs“ einzusehen.

### 8.3.6. Zusammenfassung der Korrelationen bzw. der konvergenten Validität

Bezüglich der Korrelationen bzw. der konvergenten Validität ergibt sich ein einheitliches Bild als bei der Reliabilitätsbeschreibung. Die Metaskalen des IPIPs korrelieren im

Durchschnitt zu  $r = *0,86$  mit den parallelen Metaskalen des NEOs. Zu den parallelen Metaskalen des BFI-10 erreicht die Korrelation der IPIP-Metaskalen im Durchschnitt den Wert  $r = *0,77$  und zu den Metaskalen des BF-16 AM den Wert  $r = *0,72$ . Die Metaskalen des IPIPs korrelieren also sehr stark mit den Metaskalen der Vergleichstests.

Bei den Subskalen des IPIPs sind die Korrelationen ähnlich stark. Allerdings müssen hier gewisse Abstriche gemacht werden. Insgesamt drei Subskalen (IPIP-E5-Erlebnissuchend, IPIP-O6-Liberalität, IPIP-V6-Mitgefühl) korrelieren nur mittelstark mit den parallelen Subskalen des NEOs ( $r = 0,33$  bis  $r = *0,46$ ). Trotzdem ist auch bei den Subskalen eine durchschnittlich hohe Korrelation zu beobachten von  $r = *0,71$  und die Standardabweichung der Korrelation liegt bei geringen  $r = 0,1$  trotz der Ausreißer.

## 9. Diskussion

### 9.1. Bewertung der Objektivität

Die Objektivität ist meiner Meinung nach bezüglich aller Erhebungs- und Auswertungsprozesse gegeben. Ich komme zu diesem Schluss, da ein subjektiver Einfluss zu keinem Zeitpunkt gegeben war. Ca. die Hälfte der Probanden ( $n = 45$ ) hatte überhaupt keinen Kontakt zum Versuchsleiter, da diese die Befragung online stattfand. Zu den restlichen 49 Probanden war der Kontakt zum Versuchsleiter keiner einweisenden Natur. Die Aufgabe des Versuchsleiters beschränkte sich auf das Austeilen von Testmaterial und Stiften. Es wurden keinerlei befragungsrelevante Inhalte besprochen oder erklärt. Auch die Auswertung ist als objektiv zu bewerten, da der Einsatz von seriöser Software sowie die Orientierung an allgemein anerkannten Konventionen subjektive Einflüsse verhindert hat.

### 9.2. Bewertung der Reliabilität

Die Reliabilität des IPIPs ist nicht in vollem Umfang gegeben. Trotzdem bewerte ich die Ergebnisse als weitgehend gut.

Die Metaskalen sind als eindeutig reliabel einzuschätzen. Sie zeigen mit einer Ausnahme gute Reliabilitätswerte auf und selbst die Ausnahme (Dimension „Verträglichkeit“) hat immer noch eine akzeptable, fast gute Reliabilität ( $\alpha = 0,79$ ). Die Trennschärfe der Items bezüglich der Metaskalen zeigt hier die Problemfälle, die in ihrer jetzigen Form die Testgüte mindern. Was sie allerdings auch zeigt, ist, bei wie vielen Items die Trennschärfe

nur sehr knapp unter einem akzeptablen Niveau liegt. Von 25 der 120 Items, deren Trennschärfe laut Konvention als inakzeptabel zu bewerten ist, haben 10 Items eine Itemtrennschärfe von mindestens  $r_{drop} = 0,25$ . Bedenkt man die vergleichsweise geringe Stichprobe von  $N=79$ , erwarte ich, dass mit weiterer Forschung und höheren Stichproben sich diese Items in den akzeptablen Trennschärfebereich verschieben.

Die Subskalen hingegen sind nur zum Teil als reliabel zu bewerten. 57% bzw. 17 der 30 Subskalen sind eindeutig reliabel. Ihnen gegenüber stehen 43% bzw. 13 Subskalen, deren Reliabilität als nicht ausreichend zu bewerten ist. Allerdings ist auch hier zu sagen, dass die fünf Subskalen mit fragwürdiger Reliabilität meiner Meinung nach bei einer größeren Stichprobe in den akzeptablen Bereich fallen würden. Diese zeigen eine durchschnittliche Reliabilität von  $\alpha = 0,68$  und weisen damit fast eine akzeptable Reliabilität auf. Da beim originalen IPIP-NEO-PI-R nur 26% der Subskalen eine akzeptable Reliabilität aufweisen, übertrifft meine Adaption die Reliabilitätsqualität des Originals!

Auf Basis der zur Verfügung stehenden Daten, ist die Reliabilität des IPIPs als grundsätzlich und weiterführend reliabel einzuschätzen – jedoch nicht als vollständig.

### 9.3. Bewertung der konvergenten Validität

Die konvergente Validität der Metaskalen des IPIPs gemessen an ihrer Korrelation mit den parallelen Metaskalen des NEOs sind in vollen Umfang gegeben. Die Korrelationen liegen im Durchschnitt bei  $r = *0,86$ . Damit übertrifft der IPIP den durchschnittlichen Korrelationswert des IPIP-NEO-PI-R zum NEO um 0,04 (Johnson, 2014b). Ein Wehmutstropfen ist allerdings, dass die Metaskala der Dimension „Verträglichkeit“ um 0,05 schwächer mit der parallelen Dimension des NEOs korreliert als es der originale Test tut.

Die durchschnittliche Korrelation zwischen den parallelen Skalen des IPIPs und des BFI-10 liegt bei  $r = *0,72$ . Hinsichtlich des BF-16 AM liegt die durchschnittliche Korrelation bei  $r = *0,72$ . Allerdings zeigt auch bei diesen beiden Vergleichstests die Dimension „Verträglichkeit“ die mit Abstand geringste Korrelation auf. Zur Skala BF-16 AM-Verträglichkeit liegt diese bei  $r = *0,51$  und zur BFI-10-Verträglichkeit sogar etwas niedriger bei  $r = *0,49658$ , wobei ich diesen Wert aufgrund des geringen Abstandes von 0,00342 zu 0,5 auf  $r = *0,5$  aufrunde. Die durchschnittliche Korrelation beider Tests zum IPIP ist also besser als zu ihren eigentlichen Validierungstests, dem NEO und dem NEO-FFI. Die Unterschiede sind hierbei teilweise beträchtlich. Zum NEO-FFI ist die durchschnittliche Korrelation des BF-16 AM um 0,16 schwächer als zum IPIP (Herzberg & Brähler, 2006). Beim BFI-10 ist der Unterschied um einiges geringer mit nur 0,03

(Rammstedt et al., 2012). So wird meines Erachtens die gute konvergente Validität des IPIP durch den Vergleich mit dem BFI-10 bestätigt. Unsicher bin ich mir bei der Bewertung der Korrelation des IIPs zum BF-16 AM. Wenn der IPIP das gleiche Konstrukt auf ähnliche Weise misst wie der NEO, warum ist die Korrelation des BF-16 AM zum IPIP dann soviel größer als zum NEO? Für den Moment interpretiere ich den hohen Zusammenhang zwischen beiden Tests als Argument für die konvergente Validität des IIPs. Mir ist aber bewusst, dass dies kritisch zu beäugen ist.

Die Subskalen des IPIP korrelieren abgesehen von drei Skalen zu mindestens  $r = 0,5$  mit ihren parallelen Skalen des NEOs. Damit ergibt sich ein schwierig zu interpretierendes Bild. Man ist geneigt über die drei angesprochenen Skalen hinwegzusehen, zumal zwei der Skalen nur um maximal 0,06 von dem entscheidenden Wert von  $r = 0,5$  entfernt sind.

#### 9.4. Bewertung der Testadaption

Hinsichtlich des unter 7. „Zielsetzung der Adaptionstudie“ vorgegebenen Bewertungsmaßstabes ist die Adaption des IPIP-NEO-PI-R mindestens als grundsätzlicher Erfolg zu bewerten (B1). Die Objektivität in der Testdurchführung und Testauswertung ist gegeben, alle Metaskalen sind reliabel und ihre konvergente Validität ist durch die hohe signifikante Korrelation der parallelen Metaskalen der unterschiedlichen Tests als bewiesen zu betrachten. Was ich nicht erreichen konnte, ist ein vollwertiger Adaptionserfolg (B3). Dafür sind die Reliabilitätswerte der Subskalen zu schlecht. Allerdings übertreffen die Korrelationen der IPIP-Metaskalen zu den Vergleichstests die Korrelationen der Vergleichstests zu ihren eigenen Validierungstests. Somit ist die Bewertung B3 zum Teil erfüllt. Daher sehe ich einen weiterführenden Adaptionserfolg gegeben (B2). Zwar zeigen drei Subskalen eine geringere Korrelation als  $r = 0,5$ , womit ein Kriterium der B2-Bewertung gebrochen wird, dafür wird ein Kriterium der B3-Bewertung, nämlich ähnlich hohe Korrelationen aufzuweisen wie die originalen Validierungsstudien, eingehalten.

#### 9.5. Kritik an der Adaptionsumsetzung und zukünftige Schritte

Die schlechte Reliabilität der Meta- und Subskalen der Dimension „Verträglichkeit“ hätte ich rückblickend vermeiden können. Es sind sicherlich noch umfassende Analyseschritte notwendig, allerdings erschien mir bereits während des Übersetzungsprozesses, dass die Items dieser Dimension sozial erwünschtes Antwortverhalten auslösen könnten. Item 29 lautet zum Beispiel „Ich sympathisiere mit Wohnungslosen.“ und besitzt die niedrigste

Trennschärfe der Metaskala. Da das Item ansonsten klar verständlich ist und es auch innerhalb des kognitiven Interviews kein Hinweis auf ein Problem gab, ist die soziale Erwünschtheit momentan meine beste Vermutung, warum dieses Item nicht wie erwartet funktioniert hat.

Insgesamt hätte ich wohl noch sorgfältiger beim Übersetzungsprozess sein sollen, da mir bereits andere Items aufgefallen sind, die eindeutig verbessert werden können. Item 107 zum Beispiel „Ich lasse es gerne locker angehen“ weist eine nicht signifikante Trennschärfe von  $r.\text{drop} = -0,00003$  auf, weshalb ich die Trennschärfe als  $r.\text{drop} = 0$  bewerte. Die Ursache für den schlechten Wert vermute ich in der Übersetzung. Das Item ist negativ kodiert und soll die Subskala „Aktivitätsniveau“ messen. Im Original heißt es „Like to take it easy.“, was stärker mit einer ruhigen Lebensweise bzw. Herangehensweise assoziiert wird, was wiederum einem ausgeprägten Aktivitätsniveau entgegensteht. Meine Übersetzung hingegen wird wahrscheinlich mehr mit Unbekümmertheit assoziiert. Unbekümmertheit kann im Sinne von ruhiger/geringer Aktivität aber auch im Sinne von unbedachter/handlungsfreudiger Aktivität interpretiert werden. Es ist also weder einem hohen Aktivitätsniveau noch einem geringen klar zuzuordnen. Eine Trennschärfe gen 0 erscheint vor diesem Hintergrund logisch.

Anhand der in dieser Studie gewonnen Informationen werde ich die Items mit schlechten Reliabilitätswerten und/oder unzureichenden konvergenten Validität genau überprüfen. Hierzu werde ich auch die Daten aus den kognitiven Interviews im Zusammenhang der Studienergebnisse neu beleuchten. Für betroffene Items werde ich alternative Formulierungen entwickeln und diese in kognitiven Interviews testen. Hierbei werden die neuen Items weniger starr dem englischsprachigen Original folgen. Stattdessen werde ich bei der Entwicklung der neuen Items den Fokus auf ihren intendierten Messinhalt legen. Hier müssen neue Formulierungen entwickelt werden, die die gleiche Subskala bzw. Facette messen. Dies wird mein vorrangiges Ziel bei der weiteren Testentwicklung sein.

Darüber hinaus muss meine eigens für diesen Test erstellte Plattform ausgebaut und professionalisiert werden. Hierzu gehört die Verbesserung des Google-Rankings der Seite. Um dies zu erreichen, müssen große Mengen an seriösen Inhalten auf der Internetseite veröffentlicht werden. Notwendig ist der Ausbau der Plattform, da diese den besten und für mich einzigen Weg darstellt, neue Probanden zu gewinnen. Probanden, die ich letzt-

endlich benötige, um die Auswirkungen der Itemveränderungen zu bemessen und zu prüfen. Langfristig möchte ich darüber hinaus einen objektiven Persönlichkeitstest entwickeln, dessen Augenscheinvalidität so gering ist, dass Probanden das Testergebnis nicht bewusst beeinflussen können. Meine ersten Überlegungen sehen hier Statements zu Bildern vor, bezüglich derer Probanden ihre Zustimmung und Ablehnung angeben sollen.

## 10. Literaturverzeichnis

Amelang, M., Bartussek, D., & Stemmler, G. (2006). *Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung* (6., vollständig überarbeitete Auflage). Kohlhammer-Standards Psychologie.

- Andresen, B., & Beauducel, A. NEO-Persönlichkeitsinventar nach Costa und McCrae, Revidierte Fassung (NEO-PI-R).
- Angleitner, A., Ostendorf, F., & John, O. P. (1990). Towards a taxonomy of personality descriptors in German: A psycho-lexical study. *European Journal of Personality*, 4(2), 89–118.
- Bortz, J., & Döring, N. (1995). *Forschungsmethoden und Evaluation* (Zweite, vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage). *Springer-Lehrbuch*. Berlin, Heidelberg: Springer. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-662-07301-8>
- Cohen, J. (1992). A power primer. *Psychological Bulletin*, 112(1), 155.
- Emmrich, J. (2017). Auferstehung der FDP - Aus dem Nichts in die Regierung? Retrieved from <https://www.morgenpost.de/politik/article212039589/Auferstehung-der-FDP-Aus-dem-Nichts-in-die-Regierung.html>
- George, D., & Mallery, P. (2005). *SPSS for Windows step by step: A simple guide and reference, 12.0 update* (5. ed.). Boston: Pearson Education.
- Herzberg, P. Y., & Brähler, E. (2006). Assessing the Big-Five personality domains via short forms. *European Journal of Psychological Assessment*, 22(3), 139–148.
- International Test Commission. (3.6.18). The ITC Guidelines on Adapting Tests.
- John, O. P., & Srivastava, S. (1999). The Big Five trait taxonomy: History, measurement, and theoretical perspectives. *Handbook of Personality: Theory and Research*, 2(1999), 102–138.
- Johnson, J. A. History of the International Personality Item Pool. Retrieved from <https://i-pip.ori.org/HistoryOfTheIPIP.htm>
- Johnson, J. A. (30.3.18). International Personality Item Pool. Retrieved from <https://i-pip.ori.org/>
- Johnson, J. A. (2014a). Characteristics of the 4-item IPIP Scales Measuring Constructs Similar to Those in the 30 NEO-PI-R Facet Scales. Retrieved from <https://i-pip.ori.org/IPIP300-120ComparisonTable.htm>
- Johnson, J. A. (2014b). Measuring thirty facets of the Five Factor Model with a 120-item public domain inventory: Development of the IPIP-NEO-120. *Journal of Research in Personality*, 51, 78–89.
- Ostendorf, A. (2004). NEO-Persönlichkeitsinventar nach Costa und McCrae, Revidierte Fassung (NEO-PI-R).

- Pervin, L. A. (Ed.). (1999). *Handbook of personality: Theory and research* (2. ed.). New York NY u.a.: Guilford Press.
- Pervin, L. A., Cervone, D., & John, O. P. (2005). *Persönlichkeitstheorien: Mit 33 Tabellen* (5., vollst. überarb. und erw. Aufl.). *UTB für Wissenschaft: Vol. 8035*. München, Basel: <E.> Reinhardt.
- Prüfer, P., & Rexroth, M. (2005). Kognitive interviews.
- Rammstedt, B., Kemper, C. J., Klein, M. C., Beierlein, C., & Kovaleva, A. (2012). Eine kurze Skala zur Messung der fünf Dimensionen der Persönlichkeit: Big-Five-Inventary-10 (BFI-10).
- Rauthmann, J. F. (2016). *Grundlagen der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie: Eine Übersicht für Psychologie-Studierende* (1. Auflage). *essentials*. Wiesbaden: Springer. Retrieved from <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&scope=site&db=nlebk&AN=1071176>
- Sedlmeier, P., & Renkewitz, F. (2011). *Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie* ([Nachdr.]). *PS Psychologie*. München: Pearson Studium.
- Spielberger, C. D., Merenda, P. F., & Hambleton, R. K. (Eds.). (2005). *Adapting educational and psychological tests for cross-cultural assessment*. Mahwah, N.J: L. Erlbaum Associates. Retrieved from <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&scope=site&db=nlebk&db=nlabk&AN=124590>
- Testzentrale. (2008). NEO-FFI. Retrieved from <https://www.testzentrale.de/shop/neo-fuenf-faktoren-inventar-nach-costa-und-mc-crae.html>
- Wordpress. (2008). USA Erklärt: "Liberal" in den USA. Retrieved from <https://usaerklart.wordpress.com/2008/04/18/liberal-in-den-usa/>

## 11. Anhang

### 11.1. Struktur des IPIP-NEO-PI-R und NEO-PI-R im Vergleich

#### IPIP-NEO-PI-R

#### NEO-PI-R

Neurotizismus	1. Ängstlichkeit	1. Ängstlichkeit	Neurotizismus
	2. Wut	2. Reizbarkeit	
	3. Depression	3. Depression	
	4. Soziale Befangenheit	4. Soziale Befangenheit	
	5. Impulsivität	5. Impulsivität	
	6. Verletzlichkeit	6. Verletzlichkeit	
Extraversion	1. Freundschaftlichkeit	1. Herzlichkeit	Extraversion
	2. Geselligkeit	2. Geselligkeit	
	3. Durchsetzungsvermögen	3. Durchsetzungsvermögen	
	4. Aktivitätsniveau	4. Aktivität	
	5. Erlebnissuchend	5. Erlebnishunger	
	6. Fröhlichkeit	6. Frohsinn	
Offenheit für Erfahrung	1. Vorstellungskraft	1. Offenheit für Phantasie	Offenheit für Erfahrung
	2. Künstlerisches Interesse	2. Offenheit für Ästhetik	
	3. Bewusstheit von Emotionen	3. Offenheit für Gefühle	
	4. Abenteuerlustigkeit	4. Offenheit für Handlungen	
	5. Intellektualität	5. Offenheit für Ideen	
	6. Liberalität	6. Offenheit des Normen- und Wertsystems	
Verträglichkeit	1. Vertrauen	1. Vertrauen	Verträglichkeit
	2. Aufrichtigkeit	2. Freimütigkeit	
	3. Altruismus	3. Altruismus	
	4. Kooperation	4. Entgegenkommen	
	5. Bescheidenheit	5. Bescheidenheit	
	6. Mitgefühl	6. Gutherzigkeit	

Gewissenhaftig- keit	<u>1. Selbstwirksamkeit</u>	<u>1. Kompetenz</u>	Gewissenhaftig- keit
	<u>2. Ordnungsbedürfnis</u>	<u>2. Ordnungsliebe</u>	
	<u>3. Pflichtbewusstsein</u>	<u>3. Pflichtbewusstsein</u>	
	<u>4. Erfolgsstreben</u>	<u>4. Leistungsstreben</u>	
	<u>5. Selbstdisziplin</u>	<u>5. Selbstdisziplin</u>	
	<u>6. Voraussicht</u>	<u>6. Besonnenheit</u>	

## 11.2. Übersetzungsversionen

Hier die drei Übersetzungsversionen. Die endgültige Version der Items ist gelb unterlegt.

Nr	Englisches Original	Übersetzung Steinrücke	Übersetzung David Dege	Übersetzung Anglizismusstudentin	Veränderungen-kog.Int
1.	Worry about things.	Ich bin schnell besorgt.	Ich mache mir oft Sorgen.	Ich bin schnell besorgt.	
2.	Make friends easily.	schließe leicht Freundschaften	Ich finde schnell Freunde.	Ich freunde mich schnell mit anderen an.	
3.	Have a vivid imagination.	habe eine lebhaftige Fantasie	Ich habe eine blühende Fantasie.	Ich habe eine blühende Fantasie.	
4.	Trust others.	vertraue anderen	Ich schenke anderen Vertrauen.	Ich schenke anderen Vertrauen.	
5.	Complete tasks successfully.	schließe Aufgaben erfolgreich ab	Ich beende Aufgaben erfolgreich.	Ich schließe meine Aufgaben erfolgreich ab.	
6.	Get angry easily.	werde leicht wütend	Ich bin leicht zu verärgern.	Ich bin schnell gereizt.	

7.	Love large parties.	liebe große Parties		Ich liebe große Partys und Feste.	
			Ich gehe gerne auf Parties.		
8.	Believe in the importance of art.	glaube an die Wichtigkeit von Kunst		Ich glaube, dass Kunst wichtig ist.	
			Ich glaube, dass Kunst wichtig ist. Ich glaube an die Bedeutung von Kunst.		
9.	Use others for my own ends.	nutze andere aus		Ich nutze andere Menschen aus.	
			Ich benutze andere für eigene Zwecke		
10.	Like to tidy up.	räume gerne auf		Ich räume gerne auf.	
			Ich räume gerne auf.		
11.	Often feel blue.	fühle mich oft traurig		Ich bin oft niedergeschlagen.	
			Ich fühle mich oft traurig.		
12.	Take charge.	übernehme Verantwortung		Ich übernehme Verantwortung.	
			Ich übernehme Verantwortung.		
13.	Experience my emotions intensely.	erlebe meine Gefühle intensiv		Ich nehme meine Gefühle intensiv wahr	
			Ich erlebe meine Gefühle intensiv.		
14.	Love to help others.	helfe anderen gerne		Ich helfe gerne anderen.	
			Ich helfe gerne		

15.	Keep my promises.	halte meine Versprechen		Ich halte meine Versprechen	
			Ich halte, was ich verspreche.		
16.	Find it difficult to approach others.	finde es schwierig auf andere zuzugehen		Ich finde es schwierig, auf ander zuzugehen.	
			Ich finde es schwer Menschen anzusprechen.		
17.	Am always busy.	bin immer beschäftigt		Ich bin immer beschäftigt.	
			Ich habe immer viel zu tun.		
18.	Prefer variety to routine.	ziehe Abwechslung der Routine vor		Ich ziehe Abwechslung der Routine vor.	
			Ich bevorzuge Abwechslung statt Routine.		
19.	Love a good fight.	streite mich gern		Ich mag es, zwischendurch herausgefordert zu werden.	
			Ich liebe einen guten Streit.		
20.	Work hard.	arbeite hart		Ich arbeite hart.	
			Ich arbeite hart.		
21.	Go on binges.	lebe exzessiv/ausschweifend		Ich lebe exssiv und übertreibe es.	
			Ich mache gerne einen drauf.		
22.	Love excitement.	liebe Aufregung		Ich liebe die Aufregung.	
			Ich liebe Aufregung.		

23.	Love to read challenging material.	liebe es, herausforderendes Material zu lesen		Ich lese gerne anspruchvolle Texte.	Ich liebe es, komplexe Lektüren zu lesen.	Ich liebe es, anspruchvolle /komplexe Texte zu lesen.
24.	Believe that I am better than others.	glaube, dass ich besser als andere bin		Ich denke, dass ich besser als andere bin.	Ich glaube, dass ich besser als andere bin.	
25.	Am always prepared.	bin immer vorbereitet		Ich bin immer vorbereitet.	Ich bin immer vorbereitet.	
26.	Panic easily.	habe schnell Panik		Ich gerate leicht in Panik.	Ich bin schnell panisch.	
27.	Radiate joy.	strahle Freude aus		Ich strahle Freude aus.	Ich verbreite gute Laune.	
28.	Tend to vote for liberal political candidates.	neige dazu liberale Politiker zu wählen		Ich neige dazu sozialdemokratische bzw. linksliberale Politiker zu wählen.	Ich wähle eher liberale Politiker.	
29.	Sympathize with the homeless.	sympathisiere mit Wohnungslosen		Ich sympathisiere mit Obdachlosen.	Mir tun Obdachlose leid.	
30.	Jump into things without thinking.	stürze mich in Abenteuer ohne nachzudenken		Ich handle, ohne nachzudenken.	Ich stürze mich unüberlegt in Vorhaben hinein.	

31.	Fear for the worst.	befürchte das Schlimmste		Ich stelle mich auf das Schlimmste ein.	
			Ich befürchte das Schlimmste.		
32.	Feel comfortable around people.	fühle mich wohl unter Menschen		Ich fühle mich unter Menschen wohl.	
			Ich fühle mich wohl unter Leuten.		
33.	Enjoy wild flights of fantasy.	genieße wilde Ausflüge in die Fantasie		Ich gebe mich gerne meiner Fantsie hin.	
			Ich genieße es, meiner Fantasie freien Lauf zu lassen.		
34.	Believe that others have good intentions.	glaube, dass andere gute Absichten haben		Ich bin davon überzeugt, dass	
			Ich glaube, dass andere gute Absichten haben.		
35.	Excel in what I do.	bin besonder gut in dem, was ich tue		Ich habe Erfolg in dem was ich tue.	
			Was ich tue, tue ich sehr gut.		
36.	Get irritated easily.	bin leicht irritiert		Ich bin schnell verunsichert.	
			Ich schnell genervt.		
37.	Talk to a lot of different people at parties.	spreche auf Parties mit vielen verschieden Menschen		Auf Partys spreche ich mit vielen verschiedenen Menschen.	
			Ich spreche mit vielen Leuten auf einer Party.		
38.	See beauty in things that others might not notice.	sehe Schönheit in Dingen, die anderen möglicherweise nicht auffällt		Ich sehe die Schönheit in Dingen, die andere vielleicht übersehen könnten.	
			Ich sehe Schönheit in Dingen, die andere vielleicht nicht bemerken.		

39.	Cheat to get ahead.	betrüge, um weiter zu kommen		Ich schummel um voranzukommen.	
			Ich schummel, um zu gewinnen.		
40.	Often forget to put things back in their proper place.	vergesse oft, Dinge an den richtigen Platz zurück zu legen		Ich vergesse häufig, Dinge auf ihren Platz zurückzubringen.	
			Ich vergesse oft Dinge an ihren Platz zurückzustellen.		
41.	Dislike myself.	lehne mich selbst ab		Ich mag mich selbst nicht.	
			Ich mag mich nicht.		
42.	Try to lead others.	versuch andere zu führen		Ich versuche, andere zu führen.	
			Ich versuche die Führung zu übernehmen.		
43.	Feel others' emotions.	fühle die Gefühle der anderen		Ich bin ein mitfühlender Mensch.	
			Ich fühle mit anderen mit.		
44.	Am concerned about others.	mache mir Sorgen um andere		Ich mache mir Gedanken um andere Menschen.	
			Ich sorge mich um andere.		
45.	Tell the truth.	sage die Wahrheit		Ich sage die Wahrheit.	
			Ich sage die Wahrheit.		
46.	Am afraid to draw attention to myself.	habe Angst, die Aufmerksamkeit auf mich zu ziehen		Ich lenke nur ungerne Aufmerksamkeit auf mich.	
			Ich habe es nicht gerne, Aufmerksamkeit auf mich zu lenken.		

47.	Am always on the go.	bin immer auf dem Sprung		Ich bin immer auf dem Sprung.	
			Ich bin immer auf dem Sprung.		
48.	Prefer to stick with things that I know.	ziehe es vor, bei Dingen zu bleiben, die ich kenne		Ich bleibe lieber bei dem, was ich kenne.	
			Ich ziehe es vor, mich an Dinge zu halten, die ich kenne.		
49.	Yell at people.	schreie Menschen an		Ich schreie Leute an.	
			Ich werde anderen gegenüber laut.		
50.	Do more than what's expected of me.	mache mehr, als von mir erwartet wird		Ich mache mehr, als von mir verlangt wird.	
			Ich mache mehr, als von mir erwartet wird.		
51.	Rarely overindulge.	übertreibe es selten		Ich steigere mich selten in etwas hinein.	
			Ich übertreibe es nur selten.		
52.	Seek adventure.	suche nach Abenteuer		Ich suche das Abenteuer.	
			Ich suche Abenteuer.		
53.	Avoid philosophical discussions.	vermeide philosophische Diskussionen		Ich vermeide philosophische Diskussionen.	
			Ich vermeide philosophische Diskussionen.		
54.	Think highly of myself.	denke sehr positiv von mir selbst		Ich halte viel von mir selbst.	
			Ich halte große Stücke auf mich.		

55.	Carry out my plans.	führe meine Pläne aus		Ich setze meine Pläne um.	
			Ich führe meine Pläne aus.		
56.	Become overwhelmed by events.	werde von Ereignissen überwältigt		Ich bin schnell von Ereignissen überwältigt.	
			Ich werde von Ereignisse überwältigt.		
57.	Have a lot of fun.	habe eine Menge Spaß		Ich habe viel Spaß.	
			Ich habe viel Spaß.		
58.	Believe that there is no absolute right or wrong.	glaube, dass es kein absolutes richtig oder falsch gibt		Ich glaube, dass es nicht immer ein Richtig oder Falsch gibt.	
			Ich glaube, dass es kein absolutes Richtig oder Falsch gibt.		
59.	Feel sympathy for those who are worse off than myself.	fühle Sympathie für die, denen es weniger gute geht, als mir		Ich habe Mitleiden mit denjenigen, den es schlechter geht als mir.	
			Ich fühle Mitleid für die, denen es schlechter als mir geht.		
60.	Make rash decisions.	treffe schnell/voreilig Entscheidungen		Ich treffe voreilige Entscheidungen.	
			Ich entscheide vorschnell.		
61.	Am afraid of many things.	habe Angst vor vielen Dingen		Ich habe vor vielen Dingen Angst.	
			Ich fürchte mich vor vielen Dingen.		
62.	Avoid contacts with others.	vemeide Kontakt mit anderen		Ich vermeide den Kontakt mit anderen Menschen.	
			Ich vermeide Kontakt mit anderen.		

63.	Love to daydream.	liebe es, tag zu träumen	Ich liebe es zu tagträumen.	Ich liebe es in Tagträumen zu versinken.	
64.	Trust what people say.	vertraue, was Leute sagen	Ich vertraue dem, was Leute sagen.	Ich glaube, was andere sagen.	
65.	Handle tasks smoothly.	löse Aufgaben elegant/reibungslos	Ich handabe Aufträge reibungslos.	Ich bewältige Aufgaben problemlos.	
66.	Lose my temper.	raste aus	Ich verliere meine Beherrschung.	Ich raste schnell aus.	
67.	Prefer to be alone.	ziehe es vor, allein zu sein	Ich bevorzuge es, alleine zu sein.	Ich bevorzuge es, alleine zu sein.	
68.	Do not like poetry.	mag keine Gedichte	Ich mag Gedichte nicht.	Ich mag keine Gedichte.	
69.	Take advantage of others.	nutze andere aus	Ich nutze andere aus.	Ich nutze andere Menschen aus.	
70.	Leave a mess in my room.	hinterlasse mein Zimmer unaufgeräumt	Ich hinterlasse ein Durcheinander in meinem Zimmer	Ich hinterlasse mein Zimmer unordentlich.	

71.	Am often down in the dumps.	bin oft schlecht gelaunt	Ich fühle mich oft niedergeschlagen.	Ich fühle mich häufig depressiv.	
72.	Take control of things.	übernehme die Kontrolle	Ich übernehme die Kontrolle über Dinge.	Ich übernehme die Kontrolle.	
73.	Rarely notice my emotional reactions.	bin mir meiner emotionalen Reaktionen oft nicht bewusst	Ich bemerke meine emotionale Reaktion nur selten.	Ich nehme meine emotionale Reaktionen selten bewusst war.	
74.	Am indifferent to the feelings of others.	bin den Gefühlen anderer gegenüber gleichgültig	Mir sind die Gefühle anderer unwichtig.	Mir sind die Gefühle anderer egal.	
75.	Break rules.	breche Regeln	Ich breche Regeln.	Ich breche Regeln.	
76.	Only feel comfortable with friends.	fühle mich nur mit Freunden wohl	Ich fühle mich nur unter Freunden wohl.	Ich fühle mich nur mit Freunden wohl.	
77.	Do a lot in my spare time.	unternehme viel in meiner Freizeit	Ich unternehme viel in meiner Freizeit.	Ich bin in meiner Freizeit sehr aktiv.	
78.	Dislike changes.	mag keine Veränderungen	Ich mag Veränderungen nicht.	Ich mag keine Veränderungen.	

79.	Insult people.	stosse Menschen vor den Kopf/ beleidige sie	Ich beleidige Menschen.	Ich beleidige andere.	
80.	Do just enough work to get by.	mache gerade genug, um durchzukommen	Ich tue gerade genug, um durchzukommen.	Ich arbeite gerade so viel wie nötig.	
81.	Easily resist temptations.	kann Versuchungen leicht widerstehen	Ich widerstehe Versuchungen einfach.	Ich kann Verlockungen leicht widerstehen.	
82.	Enjoy being reckless.	freue mich daran, rücksichtslos zu sein	Ich bin gerne rücksichtslos.	Ich genieße es rücksichtslos zu sein.	
83.	Have difficulty understanding abstract ideas.	habe Schwierigkeiten, abstrakte Ideen zu verstehen	Ich finde es schwierig, abstrakte Ideen zu verstehen.	Ich habe Schwierigkeiten, abstrakte Konzepte zu verstehen.	
84.	Have a high opinion of myself.	habe eine hohe Meinung von mir selbst	Ich habe eine hohe Meinung von mir.	Ich habe eine hohe Meinung von mir.	
85.	Waste my time.	vergeude meine Zeit	Ich verschwende Zeit.	Ich verschwende meine Zeit.	
86.	Feel that I'm unable to deal with things.	habe das Gefühl, dass ich nicht in der Lage bin, mit Dingen fertig zu werden	Ich fühle mich nicht in der Lage mich um Dinge zu kümmern.	Ich habe das Gefühl, dass ich nicht fähig bin, mit Dingen umzugehen.	

87.	Love life.	liebe das Leben	Ich liebe das Leben.	Ich liebe das Leben.	
88.	Tend to vote for conservative political candidates.	tendiere dazu, konservative Politiker zu wählen	Ich neige dazu konservative bzw. rechtsliberale Politiker zu wählen.		
89.	Am not interested in other people's problems.	bin nicht an den Problemen anderer interessiert	Ich interessiere mich nicht für die Probleme anderer Leute.	Ich bin nicht an den Problemen anderer Leute interessiert.	
90.	Rush into things.	stürze mich in Dinge rein	Ich handel überstürzt	Ich überstürzte Dinge.	
91.	Get stressed out easily.	bin schnell gestresst	Ich bin schnell gestresst.	Ich habe schnell Stress.	
92.	Keep others at a distance.	halte andere auf Abstand	Ich halte andere auf Distanz.	Ich lasse andere nicht an mich heran.	
93.	Like to get lost in thought.	mag es, mich in Gedanken zu verlieren	Ich verliere mich gerne in Gedanken.	Ich verliere mich in Gedanken.	
94.	Distrust people.	misstraue Menschen	Ich misstraue Menschen.	Ich misstraue Leuten.	

95.	Know how to get things done.	weiss, wie ich Dinge erledigt kriege	Ich weiß, wie man Dinge erledigt.	Ich verstehe es, Dinge zu erledigen.	
96.	Am not easily annoyed.	bin nicht leicht zu verärgern	Ich bin nicht schnell genervt.	Ich bin nicht leicht zu ärgern.	
97.	Avoid crowds.	vermeide Menschenansammlungen	Ich vermeide Menschenmengen.	Ich vermeide Menschengruppen	
98.	Do not enjoy going to art museums.	mag es nicht in Museen zu gehen	Ich gehe nicht gerne in Museen.	Ich gehe nicht gerne in Kunstmuseen.	
99.	Obstruct others' plans.	behindere die Pläne anderer	Ich behindere die Pläne anderer Leute.	Ich sabotiere die Pläne anderer.	
100.	Leave my belongings around.	lasse meine Habseligkeiten rumliegen	Lasse meine Sachen herumliegen.	Ich lasse mein Zeug herumfliegen.	
101.	Feel comfortable with myself.	fühle mich mit mir selbst wohl	Ich fühle mich wohl in meiner Haut.	Ich bin zufrieden mit mir.	
102.	Wait for others to lead the way.	warte darauf, dass andere mir sagen, wo's lang geht	Ich lasse andere die Führung übernehmen.	Ich warte darauf, dass andere führen.	

103.	Don't understand people who get emotional.	verstehe nicht, wenn Menschen emotional reagieren	Ich kann Menschen die emotional werden nicht verstehen.	Ich verstehe Personen nicht, die emotional werden.	
104.	Take no time for others.	nehme mir keine Zeit für andere	Ich nehme mir keine Zeit für andere.	Ich nehme mir keine Zeit für andere.	
105.	Break my promises.	halte meine Versprechen nicht	Ich breche meine Versprechen.	Ich breche meine Versprechen.	
106.	Am not bothered by difficult social situations.	bin in schwierigen sozialen Situationen unbekümmert	Schwierige komplexe Situationen stören mich nicht.	Mich stören schwierige soziale Situationen nicht.	
107.	Like to take it easy.	mag es, es leicht zu nehmen	Ich lasse es gerne locker angehen.	Ich lasse es gerne leicht angehen	
108.	Am attached to conventional ways.	bin konventionellen Wegen verhaftet	Ich halte mich an konventionelle Wege.	Ich halte mich an konventionelle Wege	
109.	Get back at others.	räche mich an anderen	Ich zahle es anderen heim.	Ich zahle es Leuten heim.	
110.	Put little time and effort into my work.	stecke wenig Zeit und Mühe in meine Arbeit	Ich stecke wenig Zeit und Anstrengung in meine Arbeit.	Ich stecke nur wenig Zeit und Mühe in meine Aufgaben.	

111.	Am able to control my cravings.	bin in der Lage, meine Bedürfnisse zu kontrollieren	Ich bin in der Lage, mein Verlangen zu kontrollieren.	Meine Bedürfnisse kann ich kontrollieren.	
112.	Act wild and crazy.	verhalte mich wild und verrückt	Ich spiele wild und verrückt	Ich spiele wild und verrückt.	
113.	Am not interested in theoretical discussions.	bin nicht an theoretischen Diskussionen interessiert	Ich bin nicht an theoretischen Diskussionen interessiert.	Ich bin wenig an theoretischen Diskussionen interessiert.	
114.	Boast about my virtues.	prahle mit meinen Fähigkeiten	Ich prahle mit meinem Können	Ich gebe mit meinen Fähigkeiten an.	
115.	Have difficulty starting tasks.	habe Schwierigkeiten, Aufgaben zu beginnen	Mir fällt es schwer, mit etwas anzufangen.	Ich habe Schwierigkeiten, eine Aufgabe zu beginnen.	
116.	Remain calm under pressure.	bleibe unter Druck ruhig	Ich bleibe unter Druck ruhig.	unter Stress bleibe ich ruhig.	
117.	Look at the bright side of life.	schaue auf die Sonnenseite des Lebens	Ich schaue auf die positiven Aspekte des Lebens.	Ich konzentriere mich auf die positiven Dinge im Leben	
118.	Believe that we should be tough on crime.	glaube, dass wir Verbrechen hart ahnden sollten	Ich denke, man sollte kompromislos gegen Kriminalität vorgehen.	Ich bin davon überzeugt, dass Verbrechen hart bestraft werden sollte.	

119.	Try not to think about the needy.	versuche nicht an die Bedürftigen zu denken	Ich versuche, nicht über Bedürftige nachzudenken.	Ich versuche, nicht über Bedürftige nachzudenken.	
120.	Act without thinking.	handle ohne nachzudenken	Ich handle, ohne nachzudenken.	Ich handle ohne davor nachzudenken.	

### 11.3. Kognitives Interview - Mitschrift

Im Folgenden die Mitschrift der kognitiven Interviews. Beiträge der jüngeren Probandin sind in schwarzer Schrift. Beiträge der älteren Probandin in grüner Schrift. Wurde bei der unspezifischen Nachfrage von beiden Interviewpartnern kein Problem rückgemeldet, so ist steht nur einmal „allgemein Verstanden“ geschrieben.

Englisches Original	Deutsch	verständnis- unterschiede	Unspezifische Nachfrage	Paraphrasieren
Worry about things.	Ich bin schnell besorgt.	Nein	allgemein verstanden	Habe sorgen sich um andere Gedanken machen
Make friends easily.	Ich schließe leicht Freundschaften.	Nein	allgemein verstanden	oberflächliche Freundschaften wie schnell lass ich menschen an mich heran
Have a vivid imagination.	Ich habe eine lebhaftes Fantasie.	Nein	allgemein verstanden	absurde, geniale assoziationen/Kreativität verrückte Ideen

Trust others.	Ich vertraue anderen.	Nein	allgemein verstanden	Grundeinstellung Einstellung
Complete tasks successfully.	Ich schließe Aufgaben erfolgreich ab.	Nein	allgemein verstanden	nicht nur die wichtigen allgemein
Get angry easily.	Ich werde leicht wütend.	Nein	allgemein verstanden	
Love large parties.	Ich liebe große Partys und Feste.	Nein	allgemein verstanden	beliebige feste Feiern
Believe in the importance of art.	Ich glaube an die Wichtigkeit von Kunst.	Nein	allgemein verstanden	gesellschaftlich und persönlicher Mehrwert Gesellschaft
Use others for my own ends.	Ich benutze andere für eigene Zwecke.	Nein	allgemein verstanden	etwas nur machen, um etwas zu bekommen.-- > andere zur eigenen Leistungsverbesserung ausnutzen bewusst andere Menschen manipulieren
Like to tidy up.	Ich räume gerne auf.	Nein	allgemein verstanden	
Often feel blue.	Ich fühle mich oft traurig.	Nein	allgemein verstanden	
Take charge.	Ich übernehme Verantwortung.	Nein	allgemein verstanden	für Menschen verantwortung übernehmen etwas übernehmen
Experience my emotions intensely.	Ich erlebe meine Gefühle intensiv.	Unterschiede in der Paraphrasierung	allgemein verstanden	offen zu seinen Gefühlen stehen jedes Gefühl sehr ausgeprägt empfinden: Himmelhoch jauchzend, zu tode betrübt
Love to help others.	Ich helfe anderen gerne.	Unterschiede in der Paraphrasierung	allgemein verstanden	Verantwortung für andere übernehmen hilfsbereitschaft - egal wo - nicht verantwortung
Keep my promises.	Ich halte meine Versprechen.	Nein	allgemein verstanden	
Find it difficult to approach others.	Ich finde es schwierig, auf andere zuzugehen.	Nein	allgemein verstanden	
Am always busy.	Ich bin immer beschäftigt.	Unterschied in der Begriffsweite	allgemein verstanden	immer auf der Suche, etwas zu tun - Freizeit allgemein -Freizeit und Arbeit - Finger nicht still halten
Prefer variety to routine.	Ich ziehe Abwechslung der Routine vor.	Nein	allgemein verstanden	
Love a good fight.	Ich liebe einen guten Streit.	Nein	allgemein verstanden	postiver Streit - keine Gewalt keine Gewalt

Work hard.	Ich arbeite hart.	Nein	allgemein verstanden	
Go on binges.				Chancen im Leben aller möglichst ergreifen - Möglichkeiten voll ausschöpfen nicht partymachen schnell Autofahren, viel Trinken, viel Sport - von allem viel
	Ich lebe exzessiv und übertreibe es.	Nein	allgemein verstanden	
Love excitement.				Aktion - Eustress egal welche Aufregung
	Ich liebe Aufregung.	Unterschied in der Begriffs- weite	allgemein verstanden	
Love to read challenging material.				andere Sprache - Neues - Entdeckungen philosophisches anspruchvolles
	Ich lese gerne anspruchsvolle Texte.	Unterschiede in der Paraphra- sierung	allgemein verstanden	
Believe that I am better than others.				Fähigkeiten besser nicht unbedingt moralisch Fähigkeiten
	Ich glaube, dass ich besser als andere bin.	Nein	allgemein verstanden	
Am always prepared.				
	Ich bin immer vorbereitet.	Nein	allgemein verstanden	
Panic easily.				
	Ich habe schnell Panik.	Nein	allgemein verstanden	
Radiate joy.				positiv eingestimmt - nicht unbedingt anseh- bar - Grundeinstellung Grundeinstellung-Charakterzug - auch sicht- bar
	Ich strahle Freude aus.	Nein	allgemein verstanden	
Tend to vote for liberal political candidates.				
	Ich neige dazu sozialdemokratische bzw. linksliberale Politiker zu wählen.	Nein	allgemein verstanden	
Sympathize with the homeless.				
	Ich sympathisiere mit Wohnungslosen.	Nein	allgemein verstanden	
Jump into things without thinking.				Abenteuer, reisen ohne Plan allgemein
	Ich stürze mich in Abenteuer, ohne nachzu- denken.	Nein	allgemein verstanden	
Fear for the worst.				ganz allgemein unspezifisch/immer
	Ich befürchte das Schlimmste.	Nein	allgemein verstanden	
Feel comfortable around people.				
	Ich fühle mich wohl unter Menschen.	Nein	allgemein verstanden	
Enjoy wild flights of fantasy.				
	Ich genieße es, meiner Fantasie freien Lauf zu lassen.	Unterschied im allgemeinen verständnis	"findet die Frage komisch --> Erinnerung an Drogenerfah- rung" allgemein verstanden	

Believe that others have good intentions.	Ich glaube, dass andere gute Absichten haben.	Nein	allgemein verstanden	
Excel in what I do.	Ich bin besonders gut in dem, was ich tue.	Nein	allgemein verstanden	
Get irritated easily.	Ich bin schnell genervt.	Nein	allgemein verstanden	von einer Situation genervt sein Wut in der Tendenz
Talk to a lot of different people at parties.	Auf Partys spreche ich mit vielen verschiedenen Menschen.	Nein	allgemein verstanden	
See beauty in things that others might not notice.	Ich sehe Schönheit in Dingen, die anderen möglicherweise nicht auffällt.	Nein	allgemein verstanden	
Cheat to get ahead.	Ich schummel, um voranzukommen.	Nein	allgemein verstanden	
Often forget to put things back in their proper place.	Ich vergesse oft, Dinge an ihren Platz zurückzustellen.	Nein	allgemein verstanden	
Dislike myself.	Ich mag mich nicht.	Nein	allgemein verstanden	
Try to lead others.	Ich versuche, andere zu führen.	Nein	allgemein verstanden	Gruppen führen andere Menschen leiten
Feel others' emotions.	Ich fühle die Gefühle der anderen.	Nein	allgemein verstanden	Gefühlszustand des Anderen bemerken Gefühle anderer wahrnehmen -selbst nicht emotional werden
Am concerned about others.	Ich Sorge mich um andere.	Nein	allgemein verstanden	
Tell the truth.	Ich sage die Wahrheit.	Nein	allgemein verstanden	
Am afraid to draw attention to myself.	Ich lenke nur ungern Aufmerksamkeit auf mich.	Nein	allgemein verstanden	
Am always on the go.	Ich bin immer auf dem Sprung.	Nein	allgemein verstanden	
Prefer to stick with things that I know.	Ich ziehe es vor, mich an Dinge zu halten, die ich kenne.	Unterschied im allgemeinen verständnis	missverständlich: Dinge allgemein verstanden	
Yell at people.	Ich werde anderen gegenüber Laut.	Nein	allgemein verstanden	
Do more than what's expected of me.	Ich mache mehr, als von mir erwartet wird.	Nein	allgemein verstanden	
Rarely overindulge.	Ich übertreibe es nur selten.	Nein	allgemein verstanden	
Seek adventure.	Ich suche das Abenteuer.	Nein	allgemein verstanden	alles wo Adrenalin hochgehen Aufregung suchen

Avoid philosophical discussions.	Ich vermeide philosophische Diskussionen.	Nein	allgemein verstanden	
Think highly of myself.	Ich halte viel von mir selbst.	Nein	allgemein verstanden	sich mögen sich gut finden
Carry out my plans.	Ich führe meine Pläne aus.	Unterschied in der Begriffsweite	allgemein verstanden	wenn man etwas will alles handeln
Become overwhelmed by events.	Ich werde von Ereignissen überwältigt.	Nein	allgemein verstanden	
Have a lot of fun.	Ich habe eine Menge Spaß.	Nein	allgemein verstanden	
Believe that there is no absolute right or wrong.	Ich glaube, dass es kein absolutes richtig oder falsch gibt.	Nein	allgemein verstanden	
Feel sympathy for those who are worse off than myself.	Ich habe Mitleid für die, denen es weniger gut geht, als mir.	Nein	allgemein verstanden	
Make rash decisions.	Ich treffe schnell/voreilig Entscheidungen.	Nein	allgemein verstanden	
Am afraid of many things.	Ich habe Angst vor vielen Dingen.	Nein	allgemein verstanden	
Avoid contacts with others.	Ich vermeide Kontakt mit anderen.	Nein	allgemein verstanden	Kontakt mit Menschen ganz allg. Menschenscheu sein
Love to daydream.	Ich liebe es, zu tagträumen.	Nein	allgemein verstanden	
Trust what people say.	Ich vertraue dem, was Leute sagen.	Nein	allgemein verstanden	
Handle tasks smoothly.	Ich löse Aufgaben elegant/reibungslos.	Nein	allgemein verstanden	
Lose my temper.	Ich verliere meine Beherrschung.	Nein	allgemein verstanden	
Prefer to be alone.	Ich ziehe es vor, allein zu sein.	Nein	allgemein verstanden	
Do not like poetry.	Ich mag keine Gedichte.	Unterschied in der Begriffsweite	allgemein verstanden	Dichtkunst und kleine Gedichte Dichtkunst - nichtgt allgemein
Take advantage of others.	Ich nutze andere aus.	Nein	allgemein verstanden	
Leave a mess in my room.	Ich hinterlasse mein Zimmer unaufgeräumt.	Nein	allgemein verstanden	
Am often down in the dumps.	Ich bin oft schlecht gelaunt.	Nein	allgemein verstanden	
Take control of things.	Ich übernehme die Kontrolle.	Nein	allgemein verstanden	kontrolle von meinem Leben -->sehr allgemein aber teilweise auch in Gruppen/Situationen ganz allgemein

Rarely notice my emotional reactions.	Ich bin mir meiner emotionalen Reaktionen oft nicht bewusst.	Nein	allgemein verstanden	
Am indifferent to the feelings of others.	Ich bin den Gefühlen anderer gegenüber gleichgültig.	Nein	allgemein verstanden	
Break rules.	Ich breche Regeln.	Nein	allgemein verstanden	
Only feel comfortable with friends.	Ich fühle mich nur mit Freunden wohl.	Nein	allgemein verstanden	
Do a lot in my spare time.	Ich unternehme viel in meiner Freizeit.	Nein	allgemein verstanden	
Dislike changes.	Ich mag Veränderungen nicht.	Nein	allgemein verstanden	
Insult people.	Ich stoße Menschen vor den Kopf/beleidige sie.	Nein	allgemein verstanden	
Do just enough work to get by.	Ich mache gerade genug, um durchzukommen.	Nein	allgemein verstanden	
Easily resist temptations.	Ich kann Versuchungen leicht widerstehen.	Nein	allgemein verstanden	
Enjoy being reckless.	Ich freue mich daran, rücksichtslos zu sein.	Unterschied im allgemeinen verständnis	Wort zu krass allgemein verstanden	
Have difficulty understanding abstract ideas.	Ich habe Schwierigkeiten, abstrakte Ideen zu verstehen.	Nein	allgemein verstanden	Komplexes Kompliziertes
Have a high opinion of myself.	Ich habe eine hohe Meinung von mir selbst.		allgemein verstanden	man kann eingebildet - aber eher wertschätzend eingebildet
Waste my time.	Ich verschwende Zeit.	Unterschied im allgemeinen verständnis	Kann man Zeit verschwenden? allgemein verstanden	
Feel that I'm unable to deal with things.	Ich habe das Gefühl, dass ich nicht in der Lage bin, mit Dingen fertig zu werden.	Nein	allgemein verstanden	
Love life.	Ich liebe das Leben.	Nein	allgemein verstanden	
Tend to vote for conservative political candidates.	Ich tendiere dazu konservative bzw. rechtsliberale Politiker zu wählen.	Nein	allgemein verstanden	

Am not interested in other people's problems.	Ich bin nicht an den Problemen anderer Leute interessiert.	Nein	allgemein verstanden	allgemein - Leute die ich mag allgemein
Rush into things.	Ich überstürzte Dinge.	Nein	allgemein verstanden	unvernünftig-impulsiv ohne nachzudenken
Get stressed out easily.	Ich bin schnell gestresst.	Nein	allgemein verstanden	
Keep others at a distance.	Ich halte andere auf Distanz.	Nein	allgemein verstanden	Nicht nur auf Einzelene bezogen allgemein
Like to get lost in thought.	Ich mag es, mich in Gedanken zu verlieren.	Nein	allgemein verstanden	
Distrust people.	Ich misstrauere Menschen.	Nein	allgemein verstanden	allgemein -Einstellung Einstellung
Know how to get things done.	Ich verstehe es, Dinge zu erledigen.	Unterschied in der Begriffsweite	allgemein verstanden	Dinge die ich machen muss Allgemein
Am not easily annoyed.	Ich bin nicht leicht zu verärgern.	Nein	allgemein verstanden	
Avoid crowds.	Ich vermeide Menschenansammlungen.	Nein	allgemein verstanden	
Do not enjoy going to art museums.	Ich gehe nicht gerne in Kunstmuseen.	Nein	allgemein verstanden	
Obstruct others' plans.	Ich behindere die Pläne anderer Leute.	Nein	allgemein verstanden	
Leave my belongings around.	Ich lasse meine Sachen herumliegen.	Nein	allgemein verstanden	
Feel comfortable with myself.	Ich fühle mich mit mir selbst wohl.	Nein	allgemein verstanden	
Wait for others to lead the way.	Ich warte darauf, dass andere mir sagen, wo's lang geht.	Nein	allgemein verstanden	
Don't understand people who get emotional.	Ich verstehe es nicht, wenn Menschen emotional reagieren.	Nein	allgemein verstanden	rationale Erklärung findend rational etwas nachempfinden
Take no time for others.	Ich nehme mir keine Zeit für andere.	Unterschied in der Begriffsweite	allgemein verstanden	auf Freunde - Familie alle, die ich kenne
Break my promises.	Ich breche meine Versprechen.	Nein	allgemein verstanden	
Am not bothered by difficult social situations.	Ich bin in schwierigen sozialen Situationen unbekümmert.	Nein	allgemein verstanden	Zum Beispiel Steit allg. Stresssituationen
Like to take it easy.	Ich lasse es gerne locker angehen.	Nein	allgemein verstanden	

Am attached to conventional ways.	Ich bin konventionellen Wegen verhaftet.	Nein	allgemein verstanden	
Get back at others.	Ich zahle es anderen heim.	Nein	allgemein verstanden	Rache üben etwas heimzahlen
Put little time and effort into my work.	Ich stecke wenig Zeit und Mühe in meine Arbeit.	Nein	allgemein verstanden	
Am able to control my cravings.	Ich bin in der Lage, mein Verlangen zu kontrollieren.	Nein	allgemein verstanden	
Act wild and crazy.	Ich verhalte mich wild und verrückt.	Nein	allgemein verstanden	
Am not interested in theoretical discussions.	Ich bin wenig an theoretischen Diskussionen interessiert.	Nein	allgemein verstanden	
Boast about my virtues.	Ich prahle mit meinen Fähigkeiten.	Nein	allgemein verstanden	
Have difficulty starting tasks.	Ich habe Schwierigkeiten, Aufgaben zu beginnen.	Nein	allgemein verstanden	
Remain calm under pressure.	Ich bleibe unter Druck ruhig.	Nein	allgemein verstanden	Zeitdruck - Zwang Stress
Look at the bright side of life.	Ich schaue auf die Sonnenseite des Lebens.	Nein	allgemein verstanden	
Believe that we should be tough on crime.	Ich glaube, dass wir Verbrechen hart ahnden sollten.	Nein	allgemein verstanden	hart bestrafen hohes Strafmaß
Try not to think about the needy.	Ich versuche, nicht an die Bedürftigen zu denken.	Nein	allgemein verstanden	
Act without thinking.	Ich handle, ohne nachzudenken.	Nein	allgemein verstanden	

## 11.4. Onlineplattform – Screenshots

Im Folgenden sind relevante Screenshots der Befragung auf der Onlineplattform [www.deinetests.de](http://www.deinetests.de) dargeboten.

### 1. Teilnahmebedingung und Beispielitem



**meineTests** Start Testversionen Empirische Daten Impressum

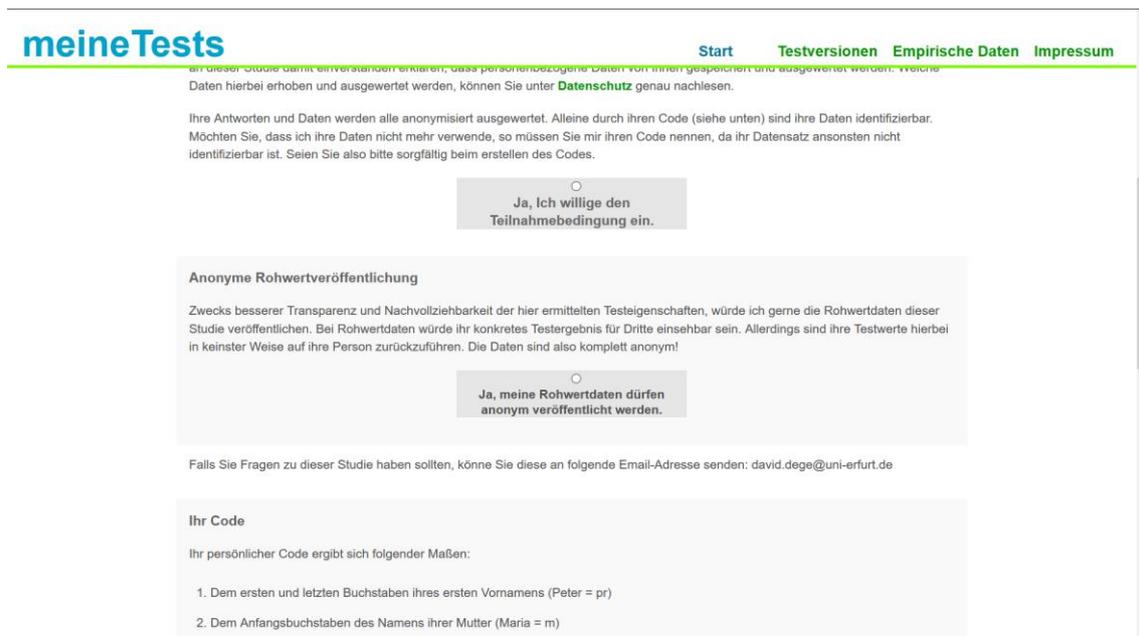
## Bachelorarbeit Testadaption

**Bevor es los geht - Teilnahmebedingungen**

Guten Tag,  
vielen Dank, das Sie an dieser Befragung teilnehmen wollen. Die Studie mit dem Thema „Testadaption“ wird an der Universität Erfurt durchgeführt.

Durch die Teilnahme an dieser Studie entsteht für Sie keinerlei Risiko, sie ist freiwillig und kann jederzeit abgebrochen werden! Mit Hinblick auf die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), sei an dieser Stelle direkt darauf hingewiesen, dass Sie sich mit der Teilnahme an dieser Studie damit einverstanden erklären, dass personenbezogene Daten von Ihnen gespeichert und ausgewertet werden. Welche Daten hierbei erhoben und ausgewertet werden, können Sie unter **Datenschutz** genau nachlesen.

Ihre Antworten und Daten werden alle anonymisiert ausgewertet. Alleine durch ihren Code (siehe unten) sind ihre Daten identifizierbar. Möchten Sie, dass ich ihre Daten nicht mehr verwende, so müssen Sie mir ihren Code nennen, da ihr Datensatz ansonsten nicht identifizierbar ist. Seien Sie also bitte sorgfältig beim erstellen des Codes.



**meineTests** Start Testversionen Empirische Daten Impressum

an dieser Studie damit einverstanden erklären, dass personenbezogene Daten von Ihnen gespeichert und ausgewertet werden. Welche Daten hierbei erhoben und ausgewertet werden, können Sie unter **Datenschutz** genau nachlesen.

Ihre Antworten und Daten werden alle anonymisiert ausgewertet. Alleine durch ihren Code (siehe unten) sind ihre Daten identifizierbar. Möchten Sie, dass ich ihre Daten nicht mehr verwende, so müssen Sie mir ihren Code nennen, da ihr Datensatz ansonsten nicht identifizierbar ist. Seien Sie also bitte sorgfältig beim erstellen des Codes.

Ja, ich willige den Teilnahmebedingung ein.

### Anonyme Rohwertveröffentlichung

Zwecks besserer Transparenz und Nachvollziehbarkeit der hier ermittelten Testeigenschaften, würde ich gerne die Rohwertdaten dieser Studie veröffentlichen. Bei Rohwertdaten würde ihr konkretes Testergebnis für Dritte einsehbar sein. Allerdings sind ihre Testwerte hierbei in keinsten Weise auf ihre Person zurückzuführen. Die Daten sind also komplett anonym!

Ja, meine Rohwertdaten dürfen anonym veröffentlicht werden.

Falls Sie Fragen zu dieser Studie haben sollten, könne Sie diese an folgende Email-Adresse senden: david.dege@uni-erfurt.de

### Ihr Code

Ihr persönlicher Code ergibt sich folgender Maßen:

1. Dem ersten und letzten Buchstaben ihres ersten Vornamens (Peter = pr)
2. Dem Anfangsbuchstaben des Namens ihrer Mutter (Maria = m)

**Ihr Code**

Ihr persönlicher Code ergibt sich folgendermaßen:

1. Dem ersten und letzten Buchstaben ihres ersten Vornamens (Peter = pr)
2. Dem Anfangsbuchstaben des Namens ihrer Mutter (Maria = m)
3. Dem Tag ihrer Geburt als Zahl (10.12.1993 = 10)
4. Dem zweiten Buchstaben ihres Nachnamens (Müller = ü)

Bsp: Vorname: Peter (pr) , Name der Mutter: Maria (m), Geburtstag: 10.12.1993 (10), Nachname: Müller (ü)  
Code: pr10ü

Mein persönlicher Code lautet:

  
  
Ich bin

männlich weiblich

Ich bin

Jahre alt.

männlich weiblich

Ich bin

Jahre alt.

### Die Befragung

In dieser Befragung werden Sie gebeten, Ihre persönliche Einschätzung zu bestimmten Aussagen anhand einer Skala anzugeben. Dies wird ungefähr 10 bis 15 Minuten in Anspruch nehmen. Bei dieser Befragung gibt es keine "richtigen" oder "falschen" Antworten. Es ist auch kein Vorwissen nötig. Lesen Sie sich einfach die Aussagen gründlich durch bzw. schauen Sie sich die Darstellungen aufmerksam an und wählen Sie anschließend die Antwort, die Ihrer Meinung nach Ihre Sicht am besten ausdrückt. Am besten ist, wenn Sie spontan antworten - das, was Ihnen als erstes durch den Kopf schießt. Sollten Sie sich bei einer Aussage nicht sicher sein, wählen Sie einfach "Teils-Teils" als Antwort. Hier eine Beispielfrage inklusive Antwortmöglichkeit:

**Beispiel** Ich habe diese kleine Einführung verstanden.

<input type="radio"/>				
Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu

Starte die Befragung

Impressum Datenschutz

## 2. Itemdarstellung

41.	Ich mag mich <u>nicht</u> .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
42.	Ich versuche, andere zu führen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
43.	Ich fühle die Gefühle der anderen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
44.	Ich Sorge mich um andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
45.	Ich sage die Wahrheit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
46.	Ich lenke nur <u>unger</u> n Aufmerksamkeit auf mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
47.	Ich bin immer auf dem Sprung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
48.	Ich ziehe es vor, mich an Dinge zu halten, die ich kenne.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
49.	Ich werde anderen gegenüber Laut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
50.	Ich mache mehr, als von mir erwartet wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
51.	Ich übertreibe es nur selten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
52.	Ich suche das Abenteuer.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
53.	Ich vermeide philosophische Diskussionen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
54.	Ich halte viel von mir selbst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu
55.	Ich führe meine Pläne aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-Teils	Trifft eher zu	Trifft genau zu

## 3. Einschätzung der Persönlichkeit



### Geschafft

#### Eine kleine Einschätzung

Bei dieser Studie geht es um die Validierung eines Persönlichkeitstestes, also die Prüfung, ob der hier dargebotene Test funktioniert. Aus bestehenden Daten ist es an dieser Stelle möglich, Ihnen eine Einschätzung Ihrer Persönlichkeit zu geben. Die Bewertung basiert allerdings auf einer amerikanischen Stichprobe. Das bedeutet, dass die Einschätzung Ihrer Persönlichkeit nicht ganz korrekt ist. Durch die Teilnahme an dieser Studie haben Sie unter anderem dabei mitgeholfen, dass eine deutsche Stichprobe entsteht und die Auswertung verbessert wird. Sobald die Auswertung dieser Studie abgeschlossen ist, können Sie unter [www.meintests.de](http://www.meintests.de) diesen Test wiederholen und erhalten eine an einer deutschen Stichprobe gereichte Einschätzung.

Falls Sie eine genaue Aufklärung über die Inhalte dieser Befragung wünschen oder gerne informiert werden wollen, wann die Verbesserung der Auswertung abgeschlossen ist, dann können Sie hier Ihre Email eingeben. Wir melden uns sofort nach Abschluss der Studie. Ihr Testergebnis und Ihre Email-Adresse werden unabhängig von einander und nicht zu einander zueinander abgespeichert!

Meine Email-Adresse lautet:

#### Neurotizismus

43%

Unter Neurotizismus versteht man die Tendenz eines Menschen, negative Gefühle zu erleben. Manche Mal handelt es sich nur um eine negative Emotion, oftmals allerdings auch um mehrere, wie Angst, Wut und Traurigkeit. Menschen, die einen hohen Wert in Neurotizismus aufweisen, reagieren emotionaler und stärker auf Ergebnisse als die meisten. Gewöhnliche Situationen werden eher als gefährlich oder nicht überwindbar wahrgenommen, was oft zu einer langanhaltenden negativen Stimmung führt. Diese Problematik kann sich negativ auf das Entscheidungsverhalten, eine klare Denkleistung und den Stressumgang auswirken.

Personen, die einen niedrigen Wert an dieser Stelle aufweisen, sind schwerer zu verärgern und reagieren weniger emotional. Sie bleiben in der Regel ruhig, emotional stabil und bleiben nur kurz schlecht gelaunt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass solche Personen besonders oft positive Gefühle erleben.

#### Extraversion

56%

Extravertierte Personen zeichnen eine ausgeprägte Interaktion mit der Umwelt aus. Extravertierte genießen es, mit anderen Menschen zusammen zu sein, sind energiegeladener und erleben oft positive Erfahrungen. Sie sind leicht zu begeistern, sehr aktiv und wenn sich ihnen die Möglichkeit eröffnet, etwas Aufregendes zu erleben, so nehmen sie diese wahrscheinlich auch wahr. In Gruppen unterhalten sie sich gerne, setzen sich oft durch und versuchen die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Erhältst du nur einen kleinen Wert auf dieser Skala, so heißt dies, dass du ein introvertierter Typ bist. Introvertierte sind nicht so begeisterungsfähig, energiegeladener und aktiv wie Extravertierte. Sie neigen dazu ruhige Zeitgenossen zu sein, zurückhaltend, wohlüberlegt und interagieren weniger mit ihrem sozialen Umfeld. Ihre geringe soziale Beteiligung sollte nicht als Schüchternheit oder Depression interpretiert werden. Introvertierte benötigen schlicht weniger äußere Stimulation als Extravertierte und bevorzugen es alleine zu sein. Die Unabhängigkeit und Reserviertheit der Introvertierten sind manchmal als Unfreundlichkeit und Angezogen missverstanden.

### 11.5. Korrelation aller Subskalen des IPIPs zu allen Subskalen des NEOs

	NEO-N1- Ängstlichkeit	NEO-N2- Reizbarkeit	NEO-N3- Depression	NEO-N4- soz. Befangen- heit	NEO-N5- Impulsivität	NEO-N6- Verletzlichkeit	NEO-E1- Herzlich- keit	NEO-E2-Ge- selligkeit
IPIP-N1-Ängste	0,86807	0,59803	0,67622	0,61388	0,25002	0,68877	-0,3196	-0,1225
IPIP-N2-wut	0,4717	0,84467	0,48238	0,28567	0,54472	0,50516	-0,2732	-0,093
IPIP-N3-depression	0,5492	0,36478	0,7634	0,46804	0,19	0,64779	-0,3323	-0,2575
IPIP-N4-soz. Befangenheit	0,33883	0,1343	0,44529	0,7211	-0,0417	0,56859	-0,4222	-0,2788
IPIP-N5-Maßlosigkeit	-0,1351	0,13677	0,03952	-0,287	0,50542	0,05888	0,39101	0,43421
IPIP-N6-Verletzlichkeit	0,78693	0,52095	0,6392	0,50961	0,29119	0,71483	-0,1684	0,07159
IPIP-E1-Freundlichkeit	-0,2775	-0,1638	-0,4718	-0,532	0,23324	-0,3824	0,7355	0,65679
IPIP-E2-Geselligkeit	-0,1595	0,04736	-0,2475	-0,4612	0,22422	-0,152	0,59687	0,85241
IPIP-E3-Durchsetzungsvermögen	-0,3449	0,07537	-0,3923	-0,4127	-0,0392	-0,3572	0,20815	0,30207
IPIP-E4-Beschäftigungsdrang	0,17355	0,31247	0,16879	0,11583	0,30028	0,28189	0,24535	0,18833
IPIP-E5-Erlebnissuchend	-0,0112	0,04436	0,02145	-0,3213	0,43109	-0,1215	0,37785	0,40509
IPIP-E6-Froehlichkeit	-0,4737	-0,3993	-0,5808	-0,3747	-0,0533	-0,3949	0,48475	0,36872
IPIP-O1-Vorstellungskraft	0,0393	-0,1019	0,14883	-0,1117	0,08943	0,03882	0,14493	-0,1254
IPIP-O2-künstler. Interesse	-0,1244	-0,1909	-0,1381	-0,2548	-0,1236	-0,1643	0,27904	0,1664

IPIP-O3-Bewussth. von Emotionen	-0,0829	-0,0234	-0,1815	-0,2932	0,11995	-0,3377	0,32334	0,37423
IPIP-O4-Risikofreude	-0,4486	-0,2489	-0,2991	-0,5951	-0,035	-0,4551	0,37159	0,30203
IPIP-O5-Intellektualität	-0,2256	-0,1983	-0,2053	-0,3499	-0,134	-0,2464	0,22913	0,05377
IPIP-O6-Liberalität	-0,1447	-0,0464	-0,1477	-0,2234	0,00686	-0,1176	0,37948	0,12126
IPIP-V1-Vertrauen	-0,2725	-0,3313	-0,2506	-0,225	-0,0081	-0,1491	0,49241	0,33842
IPIP-V2-Moralität	0,00907	-0,2862	0,0039	0,26567	-0,3628	0,14965	-0,1271	-0,0971
IPIP-V3-Altruismus	-0,0729	-0,1073	-0,1421	-0,1639	0,04815	-0,124	0,36596	0,29351
IPIP-V4-Kooperation	-0,0352	-0,3891	-0,0675	0,21641	-0,3228	0,01752	-0,039	-0,0967
IPIP-V5-Bescheidenheit	0,32595	-0,0255	0,38158	0,38643	-0,0691	0,41975	-0,1778	-0,1788
IPIP-V6-Mitgefühl	-0,0976	0,07586	-0,1573	-0,4183	0,16885	-0,0834	0,43059	0,42945
IPIP-G1-Selbstwirksamkeit	-0,1022	-0,0602	-0,1709	-0,0098	-0,3694	-0,2341	-0,0278	-0,0181
IPIP-G2-Ordnungsbedürfnis	0,21161	0,05315	0,20107	0,37275	-0,1154	0,10917	-0,1936	-0,2829
IPIP-G3-pflichtbewusstsein	0,15956	0,01965	0,03865	0,31642	-0,1557	0,10889	-0,2807	-0,0563
IPIP-G4-Erfolgsstreben	0,26932	0,15429	0,1861	0,25063	-0,0949	0,25875	-0,0663	-0,1472
IPIP-G5-Selbstdisziplin	0,14997	0,10916	-0,1158	0,1557	-0,1546	-0,0289	-0,0438	0,00858
IPIP-G6-Vorausschauen	-0,0329	-0,142	-0,1196	0,18254	-0,4831	-0,0955	-0,197	-0,1766

	NEO-E3- Durchsetzungsfähigkeit	NEO-E4- Aktivität	NEO-E5- Erlebnishunger	NEO-E6- Frohsinn	NEO-O1- O.f.Phantasie	NEO-O2- O.f.Ästhetik	NEO-O3- O.f.Gefühle	NEO-O4- Offenheit für Handlungen
--	-----------------------------------	----------------------	---------------------------	---------------------	--------------------------	-------------------------	------------------------	-------------------------------------

IPIP-N1-Ängste	-0,2534	-0,1073	-0,034	-0,4676	-0,0031	-0,0995	-0,0852	-0,4331
IPIP-N2-wut	0,09432	0,02787	0,12758	-0,3504	0,05142	0,01594	-0,13	-0,2085
IPIP-N3-depression	-0,3185	-0,1794	-0,0448	-0,6516	-0,0835	-0,2913	-0,2233	-0,3049
IPIP-N4-soz. Befangenheit	-0,4847	-0,1984	-0,1379	-0,3874	-0,461	-0,3234	-0,0865	-0,4909
IPIP-N5-Maßlosigkeit	0,23769	0,21909	0,21998	0,21097	0,0936	0,11895	-0,0198	0,312
IPIP-N6-Verletzlichkeit	-0,1529	0,08986	0,03796	-0,2559	0,00245	-0,1542	-0,0519	-0,2112
IPIP-E1-Freundlichkeit	0,40854	0,43755	-0,0407	0,61331	0,16378	0,28359	0,27199	0,48581
IPIP-E2-Geselligkeit	0,49571	0,46401	0,10539	0,4429	0,13605	0,23054	0,16823	0,49098
IPIP-E3-Durchsetzungsvermögen	0,85841	0,31685	-0,1777	0,28825	0,00688	0,10157	0,04886	0,16571
IPIP-E4-Beschäftigungsdrang	0,20065	0,52673	0,00144	0,0334	-0,129	-0,0254	-0,1126	0,16649
IPIP-E5-Erlebnissuchend	0,0876	0,11363	0,45499	0,25166	0,34328	0,2094	0,14981	0,51284
IPIP-E6-Froehlichkeit	0,17222	0,16523	0,0489	0,81145	0,16436	0,25401	0,23961	0,29244
IPIP-O1-Vorstellungskraft	-0,1154	-0,3268	0,27377	0,043	0,84418	0,51086	0,24096	0,12779
IPIP-O2-künstler. Interesse	0,12	-0,1312	0,00596	0,21486	0,65167	0,79816	0,26893	0,35604
IPIP-O3-Bewussth. von Emotionen	0,17891	0,21512	-0,1684	0,46905	0,34698	0,34182	0,71262	0,29214
IPIP-O4-Risikofreude	0,30741	0,16634	0,25786	0,36605	0,41095	0,32965	0,1139	0,82137
IPIP-O5-Intellektualität	0,27789	-0,1217	-0,041	0,11029	0,45701	0,56587	-0,1304	0,17691
IPIP-O6-Liberalität	0,3402	-0,03	0,04777	0,37874	0,45163	0,4889	0,17647	0,3686
IPIP-V1-Vertrauen	0,03186	-0,0761	0,14898	0,41231	0,08884	0,41203	0,19821	0,2592
IPIP-V2-Moralität	-0,4237	-0,0513	-0,1195	-0,0922	-0,2625	-0,2362	0,0142	-0,2349
IPIP-V3-Altruismus	0,05742	0,21586	-0,1032	0,26037	-0,0349	0,09804	0,23466	0,0771

IPIP-V4-Kooperation	-0,3258	-0,0542	-0,069	0,0988	-0,1678	-0,1378	0,06884	-0,2348
IPIP-V5-Bescheidenheit	-0,4513	-0,1113	0,05465	-0,3768	-0,1822	-0,3255	-0,1453	-0,0145
IPIP-V6-Mitgefühl	0,40866	0,21902	0,07618	0,19542	0,28925	0,33121	-0,0284	0,26372
IPIP-G1-Selbstwirksamkeit	0,27237	0,12824	-0,3214	0,02823	-0,1185	0,15454	0,18293	-0,178
IPIP-G2-Ordnungsbedürfnis	-0,1423	-0,0555	-0,1022	-0,1465	-0,0253	-0,1402	0,0744	-0,098
IPIP-G3-pflichtbewusstsein	-0,1469	-0,2183	-0,2446	-0,1522	-0,2588	-0,2284	-0,0111	-0,3376
IPIP-G4-Erfolgsstreben	0,02621	0,1096	-0,2101	-0,0699	0,06068	0,0155	-0,0563	-0,2466
IPIP-G5-Selbstdisziplin	0,13062	0,22177	-0,3476	-0,0303	-0,0094	0,0739	0,21973	-0,2075
IPIP-G6-Vorausschauen	0,04485	-0,2151	-0,2862	-0,2333	-0,2293	0,01041	0,03174	-0,3219

	NEO-O5- O.f.Ideen	NEO-O6- O.d. Normen- und Werte- systems	NEO-A1- Vertrauen	NEO-A2- Freimütigkeit	NEO-A3- Altruismus	NEO-A4- Entgegen- kommen	NEO-A5- Bescheiden- heit	NEO-A6- Gutherzig- keit
IPIP-N1-Ängste	-0,1476	-0,3428	-0,4034	0,23796	-0,2208	-0,0014	0,31317	0,03673
IPIP-N2-wut	-0,0918	-0,194	-0,3261	0,0859	-0,4754	-0,3573	0,10394	-0,0122
IPIP-N3-depression	-0,0441	-0,3045	-0,4343	0,20642	-0,1698	0,25756	0,4025	-0,1718
IPIP-N4-soz. Befangenheit	-0,2648	-0,2858	-0,0717	0,604	0,09507	0,36204	0,40006	-0,1723
IPIP-N5-Maßlosigkeit	0,15757	0,22882	0,17021	-0,4205	0,10513	-0,1254	-0,2396	0,03622
IPIP-N6-Verletzlichkeit	-0,1894	-0,2733	-0,2705	-0,0317	-0,2283	0,06472	0,27745	0,02531

IPIP-E1-Freundlichkeit	0,00945	0,33438	0,43267	-0,4779	0,24771	-0,0839	-0,2944	0,00133
IPIP-E2-Geselligkeit	-0,0324	0,34398	0,39497	-0,5328	-0,0383	-0,1931	-0,3434	0,003
IPIP-E3-Durchsetzungsvermögen	0,11026	0,19026	0,18297	-0,5067	-0,3125	-0,3886	-0,5766	-0,013
IPIP-E4-Beschäftigungsdrang	-0,1363	-0,0071	0,05273	-0,1538	0,01043	-0,1712	0,18197	0,06619
IPIP-E5-Erlebnissuchend	0,13721	0,15558	0,14002	-0,3097	0,19814	-0,1827	-0,167	0,08198
IPIP-E6-Froehlichkeit	0,11587	0,352	0,53897	-0,1855	0,35913	-0,0434	-0,3872	0,1197
IPIP-O1-Vorstellungskraft	0,39016	0,26175	0,08346	-0,0266	0,25597	0,17122	0,0806	0,49731
IPIP-O2-künstler. Interesse	0,55997	0,57996	0,48081	-0,1173	0,22817	0,11328	-0,2114	0,33529
IPIP-O3-Bewusstst. von Emotionen	-0,0334	0,17377	0,36846	-0,3321	0,29505	-0,0399	-0,1819	0,20721
IPIP-O4-Risikofreude	0,35039	0,44197	0,39324	-0,3648	0,21575	-0,1003	-0,3725	0,28489
IPIP-O5-Intellektualität	0,85805	0,44002	0,36176	-0,225	0,05834	-0,0496	-0,5115	0,08232
IPIP-O6-Liberalität	0,30165	0,44034	0,39786	-0,1688	0,15499	-0,0948	-0,4146	0,38316
IPIP-V1-Vertrauen	0,25256	0,57295	0,81073	-0,1722	0,36184	0,27557	-0,2389	0,11959
IPIP-V2-Moralität	-0,228	-0,1555	-0,0529	0,69177	0,27555	0,4186	0,34403	-0,1957
IPIP-V3-Altruismus	0,06327	0,15435	0,26349	-0,1414	0,5462	0,13717	0,14968	0,23958
IPIP-V4-Kooperation	-0,1825	-0,0638	0,07879	0,26842	0,34853	0,63261	0,19863	0,0663
IPIP-V5-Bescheidenheit	-0,2757	-0,3002	-0,297	0,25052	0,12265	0,34425	0,73807	0,01775
IPIP-V6-Mitgefühl	0,25988	0,38033	0,20855	-0,4436	0,16956	-0,0684	-0,2383	0,32431
IPIP-G1-Selbstwirksamkeit	0,1419	-0,1179	0,03689	-0,0719	0,08088	-0,158	-0,1853	-0,0149

IPIP-G2-Ordnungsbedürfnis	-0,1094	-0,2204	-0,1516	0,03151	-0,0584	0,0672	0,21074	-0,1027
IPIP-G3-pflichtbewusstsein	-0,2962	-0,3339	-0,2169	0,34214	-0,0801	-0,0077	0,21533	-0,0498
IPIP-G4-Erfolgsstreben	0,09181	0,01767	-0,0159	0,08801	-0,0047	0,12967	0,14486	0,07984
IPIP-G5-Selbstdisziplin	-0,084	-0,1947	-0,0668	0,00928	-0,0595	-0,118	0,02799	0,01673
IPIP-G6-Vorausschauen	0,08058	-0,0587	0,03514	0,16227	0,02499	0,2081	-0,0826	-0,0993

	NEO-C1-Kompetenz	NEO-C2-Ordnungsliebe	NEO-C3-Pflichtbewusstsein	NEO-C4-Leistungstreben	NEO-C5-Selbstdisziplin	NEO-C6-Besonnenheit
IPIP-N1-Ängste	-0,2385	0,29656	0,11266	0,28931	0,23272	0,34432
IPIP-N2-wut	-0,1628	-0,0384	-0,1506	0,19406	0,05903	-0,0963
IPIP-N3-depression	-0,2627	0,17881	-0,0347	0,15453	0,05636	0,35901
IPIP-N4-soz. Befangenheit	-0,1179	0,30898	0,22139	0,15036	0,16472	0,58357
IPIP-N5-Maßlosigkeit	-0,3073	-0,421	-0,4541	-0,3079	-0,5363	-0,4907
IPIP-N6-Verletzlichkeit	-0,3328	0,15107	-0,0511	0,1681	0,03689	0,20007
IPIP-E1-Freundlichkeit	0,0639	-0,2616	-0,3327	-0,1273	-0,0459	-0,4788
IPIP-E2-Geselligkeit	-0,0838	-0,2718	-0,365	-0,0613	-0,1609	-0,4699

IPIP-E3-Durchsetzungsvermögen	0,37427	-0,0274	-0,0692	0,13589	0,02186	-0,1734
IPIP-E4-Beschäftigungsdrang	-0,0386	-0,086	-0,1882	0,36842	0,11271	-0,2227
IPIP-E5-Erlebnissuchend	-0,2151	-0,2111	-0,3239	-0,1804	-0,3972	-0,4285
IPIP-E6-Frohlichkeit	0,20027	-0,2203	-0,0443	-0,0905	-0,1585	-0,3371
IPIP-O1-Vorstellungskraft	-0,1145	-0,1609	-0,1161	-0,0787	-0,1254	-0,0996
IPIP-O2-künstler. Interesse	0,12055	-0,239	-0,1751	0,0256	-0,0119	-0,1162
IPIP-O3-Bewussth. von Emotionen	0,22178	0,01056	0,04039	0,03838	0,09267	-0,0816
IPIP-O4-Risikofreude	0,11596	-0,3434	-0,2225	-0,2561	-0,3211	-0,5491
IPIP-O5-Intellektualität	0,22995	-0,2928	-0,1705	-0,0122	-0,068	-0,0781
IPIP-O6-Liberalität	0,09336	-0,2784	-0,3015	-0,1584	-0,2557	-0,1873
IPIP-V1-Vertrauen	0,17209	-0,1726	-0,2548	-0,1399	-0,1819	-0,1222
IPIP-V2-Moralität	0,04112	0,22903	0,34183	0,05588	0,30068	0,34231
IPIP-V3-Altruismus	0,17558	-0,0184	0,0804	0,2646	0,05458	0,03634

IPIP-V4-Kooperation	-0,0167	0,20465	0,25351	0,03787	0,23846	0,29849
IPIP-V5-Bescheidenheit	-0,383	0,22477	0,11103	-0,0076	0,0615	0,25863
IPIP-V6-Mitgefühl	-0,0788	-0,3914	-0,3782	0,10505	-0,2285	-0,3119
IPIP-G1-Selbstwirksamkeit	0,77762	0,57466	0,51345	0,55241	0,56259	0,30195
IPIP-G2-Ordnungsbedürfnis	0,3017	0,75842	0,46632	0,24941	0,57661	0,27799
IPIP-G3-pflichtbewusstsein	0,01813	0,343	0,58337	0,08542	0,29268	0,43434
IPIP-G4-Erfolgsstreben	0,3914	0,40641	0,23906	0,63245	0,55957	0,16043
IPIP-G5-Selbstdisziplin	0,56487	0,52082	0,49501	0,67946	0,8723	0,30329
IPIP-G6-Vorausschauen	0,35291	0,42943	0,38409	0,1682	0,37311	0,74783

Subskalen der Dimension	Mittelwert der Korrelation aller nicht parallelen Skalen:
IPIP-Neurotizismus	r= 0,37809
IPIP-Extraversion	r= 0,28
IPIP-Offenh. f. Erfahrung	r= 0,33376

IPIP-Verträglichkeit	r= 0,09369
IPIP-Gewissenhaftigkeit	r= 0,38596

## 12. Eidesstattliche Versicherung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen benutzt habe.

Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder noch nicht veröffentlichten Quellen entnommen sind, sind als solche kenntlich gemacht.

Die Tabellen oder Abbildungen in dieser Arbeit sind von mir selbst erstellt worden oder mit einem entsprechenden Quellennachweis versehen.

Diese Arbeit ist in gleicher oder ähnlicher Form noch bei keiner anderen Prüfungsbehörde eingereicht worden.

---

Datum, Unterschrift